









Der Grund für das Verhalten der Reichsmehrtruppen ist noch nicht geklärt; man nimmt jedoch an, daß er in der bevorstehenden Auflösung der Militärgerichtsbarkeit zu finden ist, wodurch die Reichsmehrtruppen der Zivilgewalt und damit der Polizei als Vollstreckungsorgan überwiesen würden. Das paßt offenbar den meist jugendlichen Angehörigen des Pionierbataillons nicht, und so suchten sie durch Gewalt diese Maßnahme zu vereiteln.

Der Vorfall eröffnet neue Perspektiven für die nächste Zukunft.

### Eine gefährliche Unbesonnenheit.

Am „Berliner Lokalanzeiger“ veröffentlicht die Abgeordnete Dr. Käthe Schirmacher die bekannte deutsch-nationale Agitatorenin, einen Leitartikel unter dem Titel „Schützenfest“, der in dem Vorschlag gipfelt, mit recht viel Trommeln und Blaskörnern nach der Melodie des „Deutschland, Deutschland über alles“ als Nation endgültig in die Tiefe zu fahren. In diesem Artikel steht an der Spitze eines Abzuges recht auffällig: „Und Oberschlesien, unsere letzte Waffenschmiede?“

### Im Paradies.

Eine 70jährige Mannheimerin, die 27 Jahre in Rußland als Erziehlerin und Sprachlehrerin gelebt hat, gibt unserm Stuttgarter Parteiblatt aus eigener Anschauung eine Schilderung der Zustände in Jekaterinodar, Gouvernement Kuba, die wir in folgendem wiedergeben:

Diese blühende Stadt im Kaukasus, die in Friedenszeiten annähernd 100 000 Einwohner zählte, ist heute eine „Millionenstadt“. Sind doch Tausende aus dem Innern Rußlands eingewandert, weil sie in dieser „Kornkammer Rußlands“ ein erträgliches Leben zu finden hofften. Dadurch ist ein Wohnungsseind entstanden, dem die bolschewistische Regierung aber in keiner Weise abzuhelfen sucht. Im Gegenteil werden Villen und komfortable Häuser niedergeworfen oder unbrauchbar gemacht. Die Möbel werden von den Rotarmisten weggeschleppt und verkauft. Der Terror hat sich zur absoluten Sinnlosigkeit ohne jeden politischen Zweck gesteigert. Brüllend gehen die Rotgardisten durch die Straßen, und die Kinder singen schon ihre Lieder gegen die Bourgeois:

„Schlagen wir sie nieder, bringen wir sie um!“

Entgegen allen Anordnungen von Lenin und Michow werden die Fachleute, insbesondere die akademisch gebildeten, weiter mit der sinnlosesten Niedertracht verfolgt. Fast nie werden sie auf die Posten gestellt, auf denen sie nötig sind. Ihr Teil ist die „schwarze Arbeit“, die schwersten und schmutzigsten Verordnungen, zu denen diese Leute körperlich meist gar nicht imstande sind. Die Herren Volkskommisars aber leben herrlich und in Freuden. Hier in der Provinz, fern von den zum Teil wenigstens ideal gerichteten Despoten in Moskau, herrscht der entsprungene Sträfling, der seine persönliche Rache an der menschlichen Gesellschaft nimmt.

Die Wohnverhältnisse sind nicht nur für Ingenieure und Leute mit Fachschulbildung erbärmlich. Die Arbeiter stehen sich nicht viel besser. Ein Diplomingenieur aus Riga hatte beispielsweise ein Höchstehkommen von 15 000 Rubeln im Monat. Was das bedeutet, erkennt man erst, wenn man bedenkt, daß ein russisches Pfund (400 Gramm) Schwarzbrot 3500, Weißbrot 4500, Kartoffeln 1500 Rubel kostet. Obst ist unerreichbar. So kostet ein Pfund Rirschen 4000 Rubel. Das Fleisch ist verhältnismäßig billiger. Rindfleisch ist für 3000, Schweinefleisch für 4000 Rubel das Pfund zu haben. Auf dem Markte wird ein Teller Suppe für 500 Rubel verkauft. Kocht eine Hausfrau mit größerer Familie eine nahrhafte Suppe im Haushalt, so kann sie 8000 Rubel dafür veranschlagen. Das kommt zum Teil daher, daß ein kleiner Eimer Holzkohlen 3000 bis 4000, ein Kistel Klapfer Holz 50 000 bis 60 000 Rubel kostet. Und dies im Lande der unerforschlichen Wälder! Die Sowjetmachtshaber verkaufen das Holz eben, um Kriegsgerät und Munition dafür anzuschaffen.

Die Kleidung ist gar nicht erschwinglich. Ein Arshin (73 Zentimeter) schlechten Luchses kostet 12 000 bis 15 000, ein Paar Schuhe minderer Qualität 200 000 bis 300 000 Rubel. Darum trägt alle Welt gewöhnliche „Holzpantinen“, die aber auch auf 30 000 bis 35 000 Rubel zu stehen kommen. Die Genussmittel, wie Zucker (Raffinade) werden mit 25 000, Kaffee mit 50 000 Rubel das Pfund bezahlt. Die Hungersnot steigt täglich. Schon vor fast einem halben Jahre betrug die staatliche Ration 1/2 Pfund (100 Gramm) Brot. Das Getreide — sowohl Roggen wie Weizen — ist nirgends in diesem Gouvernement über 25 Zentimeter hoch geworden. Und schon damals vollständig verbrannt von den Strahlen einer unbarmherzigen Sonne. Der Bevölkerung hat sich eine Panik bemächtigt. Kein Mensch weiß, wie er den Winter überleben soll. Verdrückt ein Stück Weizen kostete 17 000 Rubel, verhungert, an Leid und Seele verkommen ist die Bevölkerung. Täglich sterben viele den Tod durch Hunger oder Seuchen. Und mitten drin knallen die Flintenschüsse der Rotarmisten. Die richten „die Gesellschaft der Zukunft“ auf — so wie sie sie verstehen. —

### Die Wahlen der Metallarbeiter.

Die Wahlen der Metallarbeiter haben, wie wir schon mitteilten, im allgemeinen mit einer Niederlage der Kommunisten geendet, die teilweise sogar in ihren ehemaligen Hochburgen geschlagen wurden. Es liegen wieder einige Resultate als Beweis dafür vor:

In Düsseldorf entfielen zwei Drittel der Gesamtstimmen auf die Liste der vereinigten Sozialdemokraten und Unabhängigen. In Flensburg erhielt die Liste der Sozialdemokraten und Unabhängigen 650, die kommunistische 146 Stimmen. Chemnitz, eine Hochburg der Kommunisten, wählte mit 10 900 gegen 5000 die sozialdemokratischen und unabhängigen. In Mannheim stimmten für die Ansteroamer Liste 2400, für die Moskauer 1400 Mitglieder.

In Jena unterlagen die Kommunisten mit 818 gegen 460 Stimmen. In Stuttgart stimmten 3261 für die Sozialdemokraten und 3654 für die Kommunisten. Hier liegt ein kommunistischer Erfolg vor. In Ulm siegten doppelt die Sozialdemokraten und Unabhängigen, des gleichen in Pforzheim. In Nürnberg wurden 3338 Stimmen für die sozialdemokratisch-unabhängige Liste und 3984 Stimmen für die Kommunisten abgegeben. Auch hier sind die Kommunisten gewählt. In Fürth siegten die Sozialdemokraten mit 644 gegen 405 Stimmen über die vereinigten Unabhängigen und Kommunisten. In Frankfurt a. M. wurden 9427 Stimmen abgegeben. Davon erhielt die sozialdemokratische Liste Mulsansky-Böhme 4614, die Liste der U. S. P. Neul-Schweica 3786 Stimmen. Ungültig waren 1027 Stimmen. Darunter befinden sich 772 Stimmen, die auf die Liste der Kommunisten Schubert sich vereinigten. Die Kandidaten der sozialdemokratischen Liste Mulsansky sind als Delegierte gewählt. —

### Die Debatte in Lille.

Der französische Gewerkschaftskongress hat am 26. Juli die Diskussion über den Tätigkeitsbericht der CGT. begonnen. Die beiden ersten Redner, ein Delegierter der Handelsangestellten von Bordeaux und ein Vertreter der Dockarbeiter in West sprachten für die alte Mehrheit. Namentlich der erste Redner wandte sich scharf gegen die Moskauer Internationale und sagte, er ziehe es vor, immer mehr Wohlstand zu erobern, als eine Revolution mitzumachen, die nur das Elend vermehre.

In der Nachmittagsung des Kongresses des CGT. hat die Vollmachtenkommission ihren Bericht vorgelegt. 2846 Mandate wurden ratifiziert und ungefähr 60 als zweifelhaft bezeichnet. Die Ausschließungen kamen nicht in Betracht. Alle Vollmachten waren ohne Unterschied von den verschiedenen Gewerkschaftsbünden gültig verteilt. Es wurde beschlossen, die Zahl der Redner nicht auf zehn zu reduzieren, sondern die Debatte so lange fortzusetzen, als dies der Kongress für gut hält. Dieser verlangte, daß der Bericht begünstig der Zeitung „Le Peuple“ abgehandelt werden solle. Als der Redner die Tribüne verließ, brach er, von einem Schlaganfall getroffen, zusammen. Er wurde aus dem Saal getragen. Man hörte noch mehrere Redner, die gegen oder für das Exekutivkomitee sprachen. Die Sitzung wurde dann aufgehoben, und der Kongress vertagte sich auf Mittwoch.

Die Tagung am 27. Juli verlief vollkommen ruhig. Als erster Redner erklärte der Vertreter der Eisenbahner, Le Guennie, daß man immer Menschen brauchen werde, die materielle Arbeit verrichten, man werde z. B. immer Heizer brauchen, die die Lokomotive mit Kohle bescheiden, und das werde auch morgen nicht anders sein. Man solle die törichte Demagogie aufgeben, die nur die Gehirne zerrütze, bevor die Gesellschaft reformiert werde, solle man an die Reformierung der Individuen denken. Le Guennie, der sich weiter in heftigen Worten gegen die Kommunisten wandte, machte den Vorschlag, jeder auf dem Kongress vertretenen Richtung zwei Redner zu gestatten, doch wurde allgemein auf das Wort verzichtet, so daß die Abstimmung nach Mandaten vorgenommen werden konnte. Eine Untersuchungskommission, die auch die Aufgabe hat, die Zwischenfälle, die sich am Montag ereigneten, zu untersuchen, wurde mit der Überwachung des Skrutiniums betraut, das bis 3 Uhr offengehalten wurde. Um diese Zeit sollte das Ergebnis der Abstimmung bekanntgegeben werden.

Der Delegierte Pfeffer, der bereits gestern einen Ohnmachtsanfall erlitt, ist im Krankenhaus verstorben. —

### Die Fahne der Republik.

In Weimar war's, da sie geboren, Da wurde Deutschlands neues Haus. „Die Staatsmacht geht vom Volke aus,“ Steht über seinen hohen Toren. War Kriegesruhm auch und Sieg verloren In jahrelangem Norddeutsches: Stolz weht sie in die Welt hinaus, Die Fahne, die das Volk erkoren. Denn Schwarzrotgold, das ist das Zeichen Der freien Rechte und der gleichen, Die fest in unsern Händen liegen. Nieg, Banner, bis die Farben bleichen Und einst zu unsern letzten Siegen Die roten Bruderbanner fliegen! Walter Victor.

### Notizen.

**Der deutsch-amerikanische Friede.** Der Plan des Staatssekretärs Hughes, die Annahme eines revidierten Versailler Vertrags als Friedensvertrag zwischen Deutschland und Amerika anzusetzen, ist fehlgeschlagen, und ein neuer Vertrag, der eng den Linien des unwiderrprochen gebliebenen Teiles des Versailler Vertrags folgt, ist in Aussicht genommen. Die Ursache des Fehlschlags ist die heftige Opposition, die von den unversöhnlichen Gegnern des Versailler Vertrags ausging. —

**Ein Hauptmann als Landesvertreter.** Der vereinigte zweite und dritte Straffenat verurteilte den bisherigen Hauptmann Kirisch wegen verurteilten Landesverrats zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust. Die Verhandlung fand unter völliger Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Auch in der Urteilsbegründung wurde nichts über den Sachverhalt mitgeteilt.

**Gesetzverfassungsunkundig?** Im „Heeresverordnungsblatt“ Nr. 41 ist zu lesen, daß der Reichswehrminister ein „Erinnerungszeichen“ für die Befähigung der Kampfmänner genehmigt habe. Nach der Reichsverfassung sollen in Deutschland Orden und Ehrenzeichen nicht mehr verliehen werden; man kann sich auch nicht mit dem Hinweis, daß es sich eben nur um ein Erinnerungszeichen, nicht aber um einen Orden handle, herausreden. Durch diese Hintertür nämlich könnte nun zu leicht die alte Ordenswirtschaft in Deutschland wieder eingeführt werden, was zwar für die Soldatenpielererei recht nützlich, für das Ansehen der Republik aber außerordentlich schädlich wäre. —

**Der Stand der Wiederaufbauverhandlungen.** In der gestrigen Sitzung des Reparationsausschusses des vorläufigen Reichswirtschaftsrats machte der Reichsminister für Wiederaufbau Dr. Rathenau vertrauliche Mitteilungen über den Gang und den Stand der Wiederaufbauverhandlungen sowie die Verordnung betr. Leistungsverbände und den in Aussicht genommenen Zusammenschluß der Leistungsverbände zu selbstverwaltenden Wirtschaftskörpern. Den Kern der Wiederaufbauverhandlungen bildeten die Finanzierung und Bewertung der Reparationsleistungen. Die Verhandlungen nehmen einen ungünstigen Fortgang. Im Anschluß an die Ausführungen Dr. Rathenaus sprach Staatssekretär Kirisch über die Gestaltung der deutsch-französischen Handelsbeziehungen. Der Inhalt der Reden wird veröffentlicht werden.

**Die Septembertagung des Reichstags.** Befanntlich tritt der Reichstag am 6. September wieder zusammen. Auf der Tagesordnung stehen die Steuererträge. Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, wird der Reichstag nur bis zum 10. September zusammenbleiben und sich dann bis Mitte Oktober vertagen, um dem Steuerausschusse Gelegenheit zu intensiver Arbeit zu geben. —

**Die Frau als Kaufmanns- und Gewerberichter.** Aus einer Antwort der Reichsregierung auf einen Beschluß des Reichstags geht hervor, daß die Reichsregierung, falls das Arbeitsgerichtsgesetz — dessen Entwürfe die Gleichberechtigung der Frauen als Richter bei den Arbeitsgerichten vorsehen — in absehbarer Zeit nicht zur Vorlage gelangt, den Entwurf einer Abänderung des Gewerbegerichtsgesetzes und des Gesetzes über Kaufmannsgerichte einbringen wird, der den Frauen das passive Wahlrecht zu den Gewerbe- und Kaufmannsgerichten gewährt. —

**Wer liegt?** Ueber die Lage in Kleinasien, wo zurzeit heftige Kämpfe zwischen Griechen und Angora-Türken stattfinden, herrscht große Unklarheit. Die französischen Nachrichtenbureaus melden stets türkische Siege, während die englischen Bureaus griechische Erfolge künden. Nach englischen Berichten sind die Griechen schon so weit vorgedrungen, daß es bald zur Entschcheidungschlacht vor den Toren Angoras kommen wird. Die Franzosen dagegen melden, daß die Griechen eine Niederlage erlitten haben. Bei den sich widersprechenden Nachrichten ist eben der Wunsch der Vater der Telegramme. Es läßt sich also kein sicherer Ueberblick über die Lage auf dem kleinasiatischen Kriegsschauplatz gewinnen. —

**Die Kemalisten räumen Angora.** Die kemalistische Regierung teilt mit, daß sie sich angesichts des Vorrückens der Griechen veranlaßt sieht, die Bureaus der Regierung und die Nationalversammlung nach Siwas zu verlegen. —

**Die Einwanderung über Neuhoek.** Nach amtlichen Statistiken sind in dem mit dem 30. Juni abgeschlossenen Etatsjahr insgesamt 673 566 Fremde im Hafen von Neuhoek gelandet. In der gleichen Zeit sind abgereist 329 993 Fremde; somit verbleibt ein Einwanderungs-Ueberschuß von über 300 000. Diese Zahlen über die Einwanderung über Ellis Island, dem Einwandererhafen von Neuhoek, sind einigermaßen auffallend, für die gesamte Einwanderung nach den Vereinigten Staaten; denn 85 Prozent der gesamten Einwanderer betreten in Ellis Island amerikanischen Boden. —

### Depechen.

**Die thüringische Regierung zurückgetreten.** Weimar, 28. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Bei der heutigen Abstimmung über eine sozial ausgedehnte Grundsteuer wurde dieselbe von den Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei, dem Landbund mit 22 Stimmen und den Kommunisten mit 4 Stimmen gegen die 25 Stimmen der Sozialdemokraten (10), Unabhängigen (11) und Demokraten (4) abgelehnt. Darauf trat die Regierung zurück, da ihr die Haupteinnehmequelle von den Rechts- und Linksbolschewisten verschlossen worden ist. Ein Antrag auf Auflösung des Landtags liegt vor. Die Abstimmung darüber findet am Sonnabend statt.

**Zusammentritt der Sachverständigen.** Wk. Paris, 28. Juli. Heute nachmittag 4 Uhr tritt der einschlechte Sachverständigen-Ausschuß, dessen Aufgabe darin besteht, Vorschläge über die deutsch-polnische Grenze zu machen, zu seiner ersten Sitzung zusammen. Die „Petit Parisien“ mitteilt, müssen die Sachverständigen zuerst über die Grundzüge, d. h. zunächst über die juristischen Fragen, beraten und dann zur kritischen Bewertung des Ergebnisses der Volksabstimmung vom März 1921 übergehen. Vor allen Dingen müssen sich, nach dem halbamtlichen Blatte, die Sachverständigen einigen über den Sinn von § 4 des Anhangs zu Art. 88 des Friedensvertrags, der bestimmt, daß das Ergebnis der Volksabstimmung gemeindeweise und nach der Stimmenmehrheit in jeder Gemeinde festgelegt wird. —

Heute Freitag u. morgen Sonnabend  
**Sarzer Käse**  
sehr gut im Geschmack, solange der Vorrat reicht,  
zum Ausnahmepreis von **0.40** Mark das Stück.  
**Otto Toepfer** Qualitätsbuttergeschäft  
Zu den drei Kronen.

Gut erhaltener **Peddigrohr-Kinderwagen**  
zu verkaufen. Heusel, Große Diederichs-Strasse 196, S. 1. 1.  
**37. Mähmaschinen** Singer u. andere  
Mündlich billig zu verkaufen.  
Gute Langschiff 300 bis 360 A.  
Wied. Vorratshaus.  
**Selbständiger Bonbonkocher**  
mit la. Zeugnisse für dauernde Stellung gesucht.  
Angebote unter Nummer E 1707 dieses Blattes. 2164  
**Reffelschmiede**  
gesucht. R 130  
Halle'sche Maschinenfabrik und Eisengießerei  
Halle a. d. S.

**Buchhalter**  
Halter, getriebener Arbeiter  
im Alter von 20 bis 23 Jahren  
gesucht. Schriftl. Meldungen  
unter G. B. D. 2169 an die  
„Volksstimme“.  
Suche zum 1. August ein  
junges Mädchen aus guter  
Familie für ein paar Stunden  
des Tages zur Beaufsichtigung  
zweier Kinder. W. Jacoby  
Schwerdening, St. Diederichs-  
Strasse 211. 1732

**Tüchtige Kleiderstoff-Verkäuferinnen**  
und  
**tüchtige Konfektions-Verkäuferinnen**  
für bald oder später suchen  
**Römer & Pien.**



Vorverkauf  
Freitag!

Am Sonnabend den 30. Juli beginnt

Vorverkauf  
Freitag!

# Eine Sparwoche

im Warenhaus

Breiteweg 61 **Raphael Wittkowsky** Breiteweg 61

## Der Tiefstand unserer Mark

bewirkt, daß die Fabrikanten täglich die Preise steigern und damit vielen die Gelegenheit genommen wird, den dringendsten täglichen Bedarf zu decken.

### Durch große Abschlässe unsers Konzerns

mit seinen Zentralen Berlin, Hamburg, Plauen sind wir in der Lage, trotz aller Preissteigerung weiter billig zu verkaufen. Gewaltige Warenmengen aus allen Abteilungen unsers Hauses sind wiederum bereitgestellt, um dem Publikum zugeführt zu werden.

**Jeder Einkauf eine Ersparnis!**

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster, sie geben ein kleines Bild Ihrer Vorteile.

**Nicht das Billigste zu bringen,  
sondern die besten Qualitäten zu heutigen billigsten  
Preisen zu verkaufen, ist mein Grundsatz :: ::**

Ich hatte in Anzügen und Mänteln, welche besten Ertrag für das Herstellen, nämlich eine große Auswahl, so daß Sie sich sofort elegant und modern einleiden können.

**Herren-Anzüge** in den neuesten Farben, hell und dunkel, in den neuesten neuen Formen **360.00**

**Herren-Anzüge** in marineblau, ein- u. zweifach, meine bekannte Spezialität f. Gesellschaft, Sport- und Abendanzüge, mit feinsten Gabeln in prima Verarbeitung, in Rosenrot, Schwarz, Blau, Hellblau **480.00**

**Jünglings-Anzüge** genau wie Herren-Anzüge geacht, in den neuesten Sportformen, mit Umhängebügel, in Braun, grün, grau, hell und dunkel **205.00**

**Govercoat-Schlüpfer** der elegante Frühlingsmantel **550.00**

**Outwabs und Westen** in schwarz und maroon, leichter Ertrag für das noch meisten Absatzpunkt, auch für ganz kleine und ganz hohe Figuren am Lager **460.00**

**Hochlegante Reinkleider** mit und ohne Reißverschluss, in schwarz und in neuen Farben **65.00**

**Schönend verarbeitete Abteilungen:**

**Knaben-Anzüge** Preiswerte Stoffe, beste Verarbeitung, auch für ganz kleine und ganz hohe Figuren am Lager **92.00**

### Für die Reise:

**Sportanzüge, Sportjassen** in empfehlendsten Stoffen und in verschiedenen Farben **240.00**

**Regenmäntel** **390.00**

**Wandmäntel** **390.00**

**Bedeutende Spezialabteilung feiner Webanfertigung!**

**Anzüge nach Maß!** Feinste Webstoffe in schwarz, maroon, marineblau, dunkelrot, in verschiedenen Farben, auch für ganz kleine und ganz hohe Figuren am Lager **1000.00 1100.00 1200.00 1300.00 1400.00**

Garantie für gutes Tragen und einflussreichen Sitz.

# Heinrich Casper

Magdeburg, Breiteweg 133, Ecke Drielingstraße.

## Zigaretten

**Zigarren** **Rauch- und Shagtabak**

**Robert Freye, Magdeburg-Buckau**

**Der Butterpreis für Drei-Kronen-Grasbutter**

— allerfeinste Tafelbutter —

— betragt ab heute Freitag 2024 —

**28.00 Mark das Pfund.**

**Otto Toepfer** Qualitätsbuttergeschäft

Zu den drei Kronen.

**Es ist Ihre Schuld**

Wenn Sie dieses billige Angebot in Stoffen nicht annehmen!

Der Eröffnung empfehlen wir zu verkaufen zu den drei Kronen.

**Gebr. Kreibbaum, Magdeburg-Buckau**

**Einbruch und Diebstahl**

**Sicherheitsschloß**

**Schloßversicherungen.**

**Haas-Tabak**

**Gewandwolle**

**Eröffnung**

**Albert Meißner**

**Lebensmittelhaus**

**Sicherheitschloß**

**Schloßversicherungen**

**Haas-Tabak**

**Gewandwolle**

**Eröffnung**

**Albert Meißner**

**Lebensmittelhaus**

**Sicherheitschloß**

**Schloßversicherungen**

**Haas-Tabak**

**Gewandwolle**

## alte Gebisse

Platin

Alt-Gold u. Silber

Gold, Silber, Platin-Broschen

Platin-Broschen

Gold, Silber, Platin-Broschen

Platin-Broschen

Gold, Silber, Platin-Broschen

Platin-Broschen

Gold, Silber, Platin-Broschen

Platin-Broschen

Gold, Silber, Platin-Broschen

Platin-Broschen

Gold, Silber, Platin-Broschen

Platin-Broschen

Gold, Silber, Platin-Broschen

Platin-Broschen

Gold, Silber, Platin-Broschen

Platin-Broschen

Gold, Silber, Platin-Broschen

Platin-Broschen

Gold, Silber, Platin-Broschen

Platin-Broschen

Gold, Silber, Platin-Broschen

Platin-Broschen

Gold, Silber, Platin-Broschen

Platin-Broschen

Gold, Silber, Platin-Broschen

Platin-Broschen

Gold, Silber, Platin-Broschen

Platin-Broschen

Gold, Silber, Platin-Broschen

Platin-Broschen

Gold, Silber, Platin-Broschen

Platin-Broschen

## Hämorrhoiden

Hofapotheke

Magdeburg, Breiteweg 158.

Schon jetzt empfiehlt es sich

auch den kleinen Bedarf in

Kartoffel- und

Zwiebel-Säcken

in Auftrag zu geben.

1894

Hermann Israel, Magdeburg

Säcke, Pflanzen- und

Decken-Fabrik.

Küchen, komplett, Schloß-

stimmer, Speisezimmer,

ausstehende, Schreibe-

stische, Gabeln und

Gabeln wegen Übernahme

eines neuen Geschäfts spe-

ziell zu verkaufen. E. Frey,

Schöninger Str. 28. 218

Kleiderschrank, Bett, ver-

schärfte, Handlung, Krotzenweg 11

Heute Freitag den 29. Juli

**Eröffnung**

meines neu eingerichteten Delikatessen-

Geschäfts mit dem Titel

**Lebensmittelhaus**

**Albert Meißner**

23 Stephansbrücke 23, Ecke Petersberg.

— Telephon 5683. —

Ich empfehle Salzheringe, Matjesheringe, Deli-

katessenheringe, Fischmarinaden, Reumaugen,

Bratheringe, Kollmops, Sardinen, Anschobis,

Bismarckheringe, Ränchertwaren,

Burft-, Fettwaren, Käse, Hülsenfrüchte

Frucht-, Obst- und Gemüse-Konserben

in großer Auswahl

Heute frische Hausmacherwurst, Matjesheringe und

neue Kartoffeln. 2168

Für den Kartoffelverkauf ist ein besonderer Raum

hergerichtet.

Groß- und Kleinhändler werden prompt und vor-

teilkhaft bedient.

Lebensmittelhaus **Albert Meißner.**



# SOZIALISMUS

## Seitlage der Volkstimme für Jugend und Erziehungs

Magdeburg, Freitag den 29. Juli 1921

### Aufruf

Am 30. und 31. Juli feiert die Arbeiterjugend ihren zweiten Geburtstag in Bielefeld, dem internationalen Jugendtag in Bielefeld.

In unserm Vorn, Brüder, pflanz das neue Leben. In unserm Vorn erhebt das Wissen neuer Zeit. Wir unter uns stehen in der Sonne der Freiheit, wir unter uns stehen in der Sonne der Arbeit, wir unter uns stehen in der Sonne der Jugend. Wir sind die Arbeiterjugend, wir sind die Arbeiterjugend, wir sind die Arbeiterjugend.

### Die Jugendbewegung in Bielefeld

Eine wirkungsvolle Jugendbewegung in Bielefeld hat sich im letzten Jahre entwickelt. Die Arbeiterjugend hat sich in Bielefeld organisiert und hat die Arbeiterjugend in Bielefeld organisiert.

### Ein Jahr Arbeiterjugendbewegung

Auf Arbeit, wir sind Geist und Kraft. Wir sind die Arbeiterjugend, wir sind die Arbeiterjugend, wir sind die Arbeiterjugend.

Besten einmündigen mülke, wenn sie nicht ganz lebensfähig sind. Sie sind die Arbeiterjugend, sie sind die Arbeiterjugend, sie sind die Arbeiterjugend.

### Schule

Die Aufgabe der Schule im allgemeinen ist nicht eine Heberziehung, sondern eine Heberziehung. Die Aufgabe der Schule ist es, die Arbeiterjugend zu erziehen.

### Schule und Sozialismus

Die Aufgabe der Schule im allgemeinen ist nicht eine Heberziehung, sondern eine Heberziehung. Die Aufgabe der Schule ist es, die Arbeiterjugend zu erziehen.

### Wunde Scherben

Das Sozialproblem in der Volksschule. Grundlage aller Sozialpädagogik kann nur eine Schule sein, die die Arbeiterjugend zu erziehen kann.

### Prüfungsabogogik in der guten alten Zeit

Der Engländer Thomas Dibbin erzählt in seiner "Widmung" von einem schmerzhaften Prüfungsabogogik, der den Prüfungsabogogik für das Wohl der Arbeiterjugend zu erziehen kann.

Der Engländer Thomas Dibbin erzählt in seiner "Widmung" von einem schmerzhaften Prüfungsabogogik, der den Prüfungsabogogik für das Wohl der Arbeiterjugend zu erziehen kann.

Der Engländer Thomas Dibbin erzählt in seiner "Widmung" von einem schmerzhaften Prüfungsabogogik, der den Prüfungsabogogik für das Wohl der Arbeiterjugend zu erziehen kann.

Der Engländer Thomas Dibbin erzählt in seiner "Widmung" von einem schmerzhaften Prüfungsabogogik, der den Prüfungsabogogik für das Wohl der Arbeiterjugend zu erziehen kann.

Der Engländer Thomas Dibbin erzählt in seiner "Widmung" von einem schmerzhaften Prüfungsabogogik, der den Prüfungsabogogik für das Wohl der Arbeiterjugend zu erziehen kann.

Der Engländer Thomas Dibbin erzählt in seiner "Widmung" von einem schmerzhaften Prüfungsabogogik, der den Prüfungsabogogik für das Wohl der Arbeiterjugend zu erziehen kann.







# Beilage zur Volksstimme.

Nr. 175.

Magdeburg, Freitag den 29. Juli 1921.

32. Jahrgang.

## Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 28. Juli 1921.

### Beispiele für den Steuerabzug.

Wir haben in einem Artikel das neue Lohnsteuergesetz erläutert. An einigen Beispielen wollen wir noch erläutern, wie ab 1. August 1921 der Abzug der Steuer vom Lohn oder Gehalt vorzunehmen ist.

In den Fällen, in denen die Werbungskosten in der Zeit vom 1. April bis 31. Juli nicht beim Steuerabzug berücksichtigt worden sind, erhöhen sich diese Abzüge für die Zeit vom 1. August bis 31. Oktober 1921 wöchentlich auf 8,40 M., monatlich auf 35 M.

In diesen drei Monaten ist also bei der bisherigen Aufgrachtlaffung der Werbungskosten — was wohl meist der Fall gewesen sein wird — der Steuerabzug folgendermaßen vorzunehmen:

Ein lediger Arbeiter hat einen Wochenlohn von 280 M.

36% Prozent Steuern davon betragen . . . . . 28,00 M.

Davon gehen in Abzug:

für den Arbeiter . . . . . 2,40 M.

für Werbungskosten (Aufwand für Fahrten zur

Arbeitsstelle, Versicherungsbeiträge usw. in den

nächsten drei Monaten) . . . . . 8,40 "

10,80 M.

Diese 10,80 M. gehen von den 28 M. ab, so daß die

Steuer, die vom Lohn abzuziehen ist, 17,20 M. beträgt.

Ein verheirateter Arbeiter mit drei minderjährigen\* Kindern hat einen Wochenlohn von 300 M.

36% Prozent Steuern davon sind . . . . . 30,00 M.

Davon gehen ab:

für den Mann . . . . . 2,40 M.

für die Frau . . . . . 2,40 "

für drei Kinder à 3,60 M. . . . . 10,80 "

für Werbungskosten . . . . . 8,40 "

24,00 M.

Die 24 M. gehen ab von den 30 M., so daß die Steuer, die

in diesem Falle vom Wochenlohn abzuziehen ist, 6 M. beträgt.

Ein lediger Angestellter erhält für den Monat 1500 M. Gehalt.

36% Prozent Steuern davon sind . . . . . 150,00 M.

Davon gehen ab:

für den Angestellten . . . . . 10,00 M.

für Werbungskosten . . . . . 35,00 "

45,00 M.

Diese 45 M. gehen ab von den 150 M., bleiben 105 M.

Das ist der Betrag, der monatlich vom Gehalt als Steuer abzuziehen ist.

Ein verheirateter Angestellter mit zwei Kindern hat ein monatliches Gehalt von 1600 M.

36% Prozent Steuern davon sind . . . . . 160,00 M.

Davon gehen ab:

für den Mann . . . . . 10,00 M.

für die Frau . . . . . 10,00 "

für zwei Kinder à 15 M. . . . . 30,00 "

für Werbungskosten . . . . . 35,00 "

85,00 M.

Diese 85 M. gehen ab von den 100 M., bleiben 15 M.

Das ist der Betrag, der jeden Monat als Steuer vom Gehalt in Abzug zu bringen ist.

Wo bisher schon die Werbungskosten beim Steuerabzug in Anrechnung kamen, sind als Werbungskosten wöchentlich 3,60 M., monatlich 15 M. einzusetzen. Vom 1. November 1921 an treten diese Abzüge ganz allgemein in Kraft. Die Sätze von 8,40 M. und 35 M. kommen dann in Fortfall.

An Hand dieser Beispiele kann jeder Arbeiter, Angestellter und Beamte selbst ausrechnen, wieviel Steuern von seinem Lohn oder Gehalt vom 1. August und vom 1. November an in Abzug kommen.

\*) Ueber 17 Jahre alte Kinder, die Arbeitseinkommen beziehen, sind hierbei außer Betracht zu lassen.

— Die Gegner des Afa-Bundes regen sich über die am Freitag stattfindende öffentliche Versammlung auf. So schreibt der Zentralverband der Angestellten. Der G. D. A. sogenannte „Gewerkschaftsbund der Angestellten“ schickt an seine Mitglieder folgendes Rundschreiben:

Achtung! An die Mitglieder des G. D. A.! Der Afa-Bund hat für Freitag abend eine öffentliche Angestelltenversammlung einberufen mit dem Inhalt: Kündigung des Angestelltenvertrags. Dahinter steht der demagogisch geführte Kampf der sozialistischen Parteien, den Angestellten ihre erlittenen Sonderrechte in der Angestelltenversicherung dadurch zu nehmen, daß eine Versicherung dieser mit der Invalidenversicherung hingearbeitet wird. In den freien Gewerkschaften ist es ferner in allen Zügen. Sie rufen eine öffentliche Angestelltenversammlung ein, um durch die Mitglieder unter G. D. A. und anderer Gewerkschaften ihren Saal füllen zu lassen, um so ihre Schwäche nach außen hin zu verbergen. Kollegen und Kolleginnen bedarf, daß es wieder der Afa-Bund ist, der bei der Kündigung des Vertrags seine eigenen Wege geht und eine Einheit unter der Angestelltenchaft in wirtschaftlichen Fragen nicht aufkommen lassen will. Jeder denkende Angestellte verabscheut das Gebaren Tarifbewegungen agitatorisch auszuwickeln. Kein Mitglied des G. D. A. gehe in die Afa-Versammlung, wir wollen einmal ein klares Bild über die absterbende Richtung haben.

Mit Bundesgruß: Gewerkschaftsbund der Angestellten.

Es ist doch belustigend, daß gerade der G. D. A. von einer absterbenden Bewegung redet, der sich vom Deutschnationalen Verband für ein überflüssiges Gebilde in der Angestelltenbewegung bezeichnet wird und daher im Absterben begriffen ist. Tatsache ist, daß die rechts- und linksstehenden Angestelltenverbände wie zwei Mühlenteufel den G. D. A. zerreißen und der Bestand dieses Verbandes nur eine Frage der Zeit sein dürfte. Die Vereinigung des G. D. A. mit den kirchlichen und anderen Arbeitern kann ihm über diese Krise nicht hinweghelfen. Tatsache ist, daß die gegnerischen Verbände vor einigen Tagen noch nicht einmal wußten, ob sie den Angestelltenvertrag kündigen wollten. Erst das Vorgehen der Afa hat diese Leute aus dem Schlaf geweckt und nun glauben sie, mit ihren Rundschreiben die freigezwungenen Angestellten zu beschwigen. Die „absterbende“ Afa, die heute mehr als doppelt so stark ist, alle Magdeburger Angestelltenverbände zusammengekommen ist, wird sich natürlich über diese Zeiten wenig aufregen. Die Antwort darauf wird in der Versammlung erteilt.

— Briefbeförderung mittels Motorrad vermischt die Post seit einiger Zeit in Berlin; sie verwendet dazu einfache Fahrräder, denen ein leichter Motor eingebracht ist. Auf der Rückseite, unter dem Sattel, befindet sich ein in eingebauten Postkorb stehender Kasten zur Aufnahme der den Briefkästen entnommenen Briefe.

— Zum Streik der Typsetzer. Am Mittwoch ist folgernde Einigung erzielt worden. 700 Prozent Tarifzuschlag, 6,30 Mark für die Dienstreise ab 4. August 5,80 Mark für die Fahrt zum Arbeitsplatz am Freitag. Die Arbeitgeber legen Wert darauf unsern Schreibräumen zu berücksichtigen. In der Mitteilung vom Mittwoch war eine Unrichtigkeit enthalten. Es darf nicht heißen: Vom 15. August an zu bezahlen, sondern vom 8. August an. Die Arbeitnehmer hatten 750 Prozent gefordert, waren aber im Interesse der wartenden Arbeiter, und einer baldigen bessern Lohnregulierung mit 700 Prozent zufrieden.

— Die Wirtschaftshilfe für Erwerbslose. Für die Erwerbslosen ist eine außerordentliche Wirtschaftshilfe beschlossen worden. Es haben nun Verhandlungen über die Art der Zuwendung stattgefunden. Eine Sitzung, an der die Erwerbslosenkommision, Vertreter des Magistrats, des Gewerkschaftsrateks und der Regierung teilnahmen, hat die Vereinbarung getroffen, die Beihilfe in barem Gelde zu zahlen, weil eine Sachleistung kaum zu überwindende Schwierigkeiten bereiten würde. Man hat als Unterlage die Berliner Regelung genommen.

— Vom Orgeßel-Stahlhelm. Der Stahlhelm hielt am Mittwoch im „Matushof“ Appell! Das Referat eines Jünglings war „Der Jud als Stahlhelmbroder“. Dieses sehr beliebte antijüdische Fehlhema der Palantzen „Männer“ (?) sorgte auch hier für den nötigen Jähndstoss. Der besonnene gemäßigtere Redner wurde schon zu Beginn seines Vortrags von den Judenfreßern überhört und die Debatte (?) mußte abgebrochen werden, um nicht zu einer Prügelei mit Sturmangriff auszuarten. Das starke Friedensliebender und die Gewitterwolke erzeugten noch eine ganz besondere Fehlgelbheit „Grüßung der Orgeßelbrüder“ (jetzt genannt Stahlhelm) unter sich. Der Stahlhelm ist eine „fromme Vereinigung“, seine Ehrentitel, der Herr General, ist schnellid militärisch zu gründen und das Vereinsziel der „Rapp-Gelb“ ist offenbar sichtbar zu tragen. Wer aus der Reihe tanzt, wird nach Oberschlesien als Grenzschutz verbannt und dort fühlte er bei der Ausbildung den alten Geist auf seiner Stirnfläche. Es war erhebend.

— Eine elektrische Schreibmaschine. Die erste elektrische Schreibmaschine, deutsche Erfindung, deutsches Fabrikat, kommt soeben auf den Markt. Es handelt sich also nicht um ein Erfindungsmodell, sondern um eine fertigungsfähig hergestellte Schreibmaschine. Den rühmlichen, bekannten Mercedes-Werke Berlin W. 50, deren Fabriken sich in Jella-Mehlis i. Thür. befinden, ist es als erstes gelungen, elektrische Schreibmaschinen in gebrauchsfertigem Zustande herzustellen. Wir stehen also, wenn man so sagen darf, an einem neuen Wendepunkte in der Geschichte des Schreibmaschinenbaues. — Der Lastenanhang bei der elektrischen Schreibmaschine ist spielend leicht, so daß fast jeder Kraftaufwand, selbst der geringste Druck des Fingers aufgegeben wird. Es ist hieraus wieder einmal ersichtlich, daß die Lösung dieses schwierigen Problems, an dem auch schon in anderen Staaten hieherher gearbeitet wurde, deutschem Erfindergeist und deutscher Technik geseht gelungen ist.

— Ringloses Bankern von Bismarckmünzen. Wegen des Bankens von Kleingeld hat der Reichsminister der Finanzen wieder einen Entschluß an sämtliche Landesregierungen gerichtet. Es wird darin ausgeführt, daß jetzt Kleingeld in 5-, 10- und 50-Pennig-Stücken in herkömmlichem Ausmaß geprägt wären. Trotzdem würde immer noch kleines Notgeld nicht nur umlaufen, sondern sogar noch verlangt. Die Bankerei dieser Münzen sei zu vermeiden, da sie einen in Frage kommenden Materialwert nicht bestimme. Das Fünftennigstück aus Eisen hat einen Materialwert von etwa 1/4 Pennig, die Bismarckmünze von 2 Pf., und das Aluminium-Fünftennigstück einen von etwas über 2 Pf. Von den Wertberänderungen des Papiergeldes bleibt auch das Notgeld nicht verschont. Der Gesamtwert werden, um 10 000 Mark zurückzuführen, 200 000 Fünftennigstücke, 100 000 Bismarckmünzen oder 20 000 Fünftennigstücke vorenthalten.

— Hundert Kinos in Berlin geschlossen! Die schwere wirtschaftliche Krise, die das ganze deutsche Lichtspielgewerbe infolge der gewaltigen Steigerung sämtlicher Ausgaben gegenwärtig durchmacht, nimmt auch in Groß-Berlin einen immer bedrohlicheren Umfang an. Nachdem bereits im Juni etwa 70 Kinos wegen Unrentabilität des Betriebes geschlossen hatten, ist diese Zahl nach statistischer Feststellung des Vereins der Lichtspiel-Theaterbesitzer Groß-Berlins und Provinz Brandenburg im Laufe des Monats Juli auf etwa 100 gestiegen. Hierbei handelt es sich nur um den geringsten Teil um vorübergehende Schließungen, wie sie in der heißen Jahreszeit alljährlich vorkommen. Der größte Teil der Lichtspieltheater mußte dauernd geschlossen werden, da die Weiterführung der Betriebe nur unter großen finanziellen Verlusten möglich gewesen wäre. Charakteristisch für diese Krise im Lichtspielgewerbe ist die Tatsache, daß selbst in einem so finanzunabhängigen Berliner Stadtteil wie Moabit, einem der volkreichsten, von 19 Kinos ein, also weit über die Hälfte, geschlossen wurden.

— Der Allgemeine freie Angestelltenbund (Afa) hat sich in seiner letzten Delegiertenkonferenz ausschließlich mit der Frage der Kündigung des Magdeburger Angestelltenvertrags beschäftigt. Nachdem bereits die Unterverbände: Zentralverband der Angestellten, Bund der technischen Angestellten und Beamten und Deutscher Werkmeisterverband die Kündigung einzeln beschlossen hatten, das Ergebnis dieser eingehenden Beratung war der Beschluß, der gesamten Magdeburger Angestelltenchaft Gelegenheit zu geben, in einer am Freitag den 29. Juli im „Hohenpöckelpark“ stattfindenden öffentlichen Angestelltenversammlung ihre Auffassung kundzugeben.

— Gestohlen wurden aus einer Schankwirtschaft in der Papenstraße mehrere Flaschen Spirituosen, mehrere Kisten Zigarren und Zigaretten, Schokolade, eine Waanduhr (Frischwinger), eine grüne Friesbillarddecke mit roten und gelben Blumen, zwei blauegenummerte Tischdecken; aus einem Laden in der Dineburger Straße gestohlen (weiße und bunte), Herren-Winter-Unterhosen, Herren-Mafco-Ginjas- und andere Hemden, Herren-Unterlegagen und seidene Bänder von verschiedener Farbe und Breite; am Ufer der alten Elbe in der Nähe der Holzbrücke eine verstellbare Lederhandtasche (schildpatent), enthaltend eine weiße Perlenkette und mehrere Schlüssel; aus Wohnungen in der Kaiserstraße ein Meißel enthaltend ein graues und ein grünes Knochent, blaues Mantelkleid, blaues Kleid, Beithimmel aus blauen Satin, weißseidene Bluse, ein Pelz (Streuhschiff), weiße Damenhemden und verschiedene Handtücher; in der Ackerstraße ein rotgegrünter Unterrock; in der Halberstädter Straße Vets- und Kopfschiffenbezüge, Beinkleider, Herren- und Damenhemden, Paradedandluch und Handtücher.

— Raubmörder gesucht. Wie bereits berichtet, wurde vermutlich am 8. d. M. der Handelsmann Karl Werner aus Krümmen in der Feldmark Rörbelitz ermordet und herabst. Der Tatverdächtige ist eine Kanakperson, die mit dem Ermordeten am 8. Juli vormittags auf einem Gut in Woltersdorf wegen Ankaufs von Kartoffeln verzeirat hatte. Hier nannte sich der Verdächtige Handelsmann Sander oder Sander aus Magdeburg. Von Woltersdorf wollten beide mit ihren Fahrern nach Wörmitz fahren. Sander war eine Person von etwa 40 bis 45 Jahren, mittelgroß, kräftig gebaut, gut bekleidet mit blondem Haar und eben solchen kleinen Hunden, wahrscheinlich beschnittenen Schnurrbartchen, mit rundem vollen Gesicht. Er trug eine blaue Mütze mit gelbem Abzeichen, braune bis dunkelbraune oben tief aufgeschüttelte Jacke, die an den Ecken unten gut abgerundet war. Sander

ist am 6. 7. abends und am 7. 7. vormittags in Magdeburg in einer Stieghierhalle der Victoriastraße mit dem Ermordeten zusammen gesehen worden, wo er ein besonders schönes neues Fahrrad mit sich führte, an dem vorn am Gestell ein Gepäckhalter angebracht war, auf dem er aufgenäht eine Pelzdecke mit sich führte. In der genannten Stieghierhalle hat er angegeben, daß er mit dem Mörder täglich 80 Kilometer zurücklege und damit bereits die ganze Umland durchfahren habe. Es ist anzunehmen, daß der Ermordete den angeblichen Sander in Magdeburg oder Umgebung in der Zeit vom 3. bis 7. Juli kennen gelernt hat, wobei vielleicht noch andre Personen zugegen gewesen sind und Wahrnehmungen gemacht haben. Es ist festgestellt, daß der Ermordete auch in Burg, in Neuhaldensleben und wahrscheinlich auch in Mödern gewesen ist. Wer kann angeben, wo der Ermordete logiert hat?

Die Kriminalpolizei in Magdeburg, Kriminalkommissar Wille, oder Zimmer 63, bittet um Mitteilung von Angaben, die zur Ermittlung des Täters führen können. Seitens der Staatsanwaltschaft ist bei dem Herrn Regierungspräsidenten eine Belohnung beantragt worden, und zwar für Angaben, die zur Ermittlung des Täters führen.

× **Wundenreich.** Am Mittwoch zwischen 4 und 5 Uhr vormittags haben sich mehrere Personen durch ein Fenster, dessen Scheibe sie eingedrückt haben, Eingang in die Martinskirche verschafft. In der Kirche haben die Täter eine Anzahl Orgelpfeifen umgetreten und dadurch großen Schaden an der Orgel angerichtet. Es kommen mehrere Personen in Frage. Nischeneindringend handelt es sich um einen Akt der Rohheit oder um großen Unfug, da sonst nichts aus der Kirche gestohlen worden ist. Sachdienliche Mitteilung über die Täter, die gesehen worden sind, nimmt die Kriminalpolizei in der Endelstraße oder Herr Kriminalkommissar Giebel im Polizeipräsidium entgegen.

× **Wer ist Eigentümer?** Am 20. Juli wurden beim Abrennen eines Gestrüchels in der Nähe des Lorenzweges ein Autoreifen und Schlauch (Größe 815 u. 105, Firma Michelin & Co., Turin), aufgefunden. Da die Sachen vermutlich gestohlen und dort verworfen worden sind, eine Anzeige bisher nicht eingegangen ist, wird der Eigentümer erucht, sich bei der Kriminalpolizei, Zimmer 56, oder im Fundbüro des Polizeipräsidiums zu melden.

× **Festgenommen** wurden die wohnungslosen Arbeiter Friedrich Busse aus Schneidlingen, Gerhard Wolff aus Landsbeck, Hugo Härtge aus Uckerleben, die Eisenbahnfahrten ausgeführt haben, ohne im Besitz von Fahrkarten zu sein; der Arbeiter Paul Scheibe aus Wiesa, der in Dresden mehrere Einsteigebühnen ausgeführt hat; der Stellmacher Willi Grün, Gr. Kunterstraße 12, und der Bäcker Max Franz, Bismarckstraße 18 wohnhaft, die in der Falkenbergstraße einen schweren Diebstahl verübt haben und hierbei auf irrischer Tat ergriffen werden konnten; der Arbeiter Arno Hohmann, Lüderer Straße 90a wohnhaft, der dringend verdächtig ist, an dem Diebstahl in der Falkenbergstraße beteiligt zu sein; bei Hohmann wurde Diebstahlsinstrumente vorgefunden; die Arbeiter Erwin Reisch, Vogelgreifstraße 1 und Ernst Böcker, Haselberg 13 wohnhaft, die gemeinschaftlich aus einer bereits erbrochenen Wohnung Wäsche gestohlen haben und beim Herausbringen derselben abefast wurden; der Arbeiter Karl Hohmann und das Dienstmädchen Elisabeth Barth aus Uckerleben, die auf dem Hauptbahnhof mit zwei Saal Kartoffeln betrogen wurden, die bei Dödenberg vom Felde gestohlen waren. Der Eigentümer der Kartoffeln ist noch nicht bekannt; der Arbeiter Karl Seeb, Kleine Storchstraße 3 wohnhaft, wegen Vergehens gegen § 181a des Strafgesetzbuchs.

## Magdeburger Partei-Nachrichten.

Insgesamt: Freitag 8 Uhr Treffen Holzbrücke zum Abendspaziergang.

Arbeiter-Jugendbund Magdeburg.

Knabenabteilung für die Jugendinternationale am Sonntag vormittags 10 Uhr auf der Seilerwiese. Alle, denen die Teilnahme am Reichsjugendtag verweigert ist, müssen kommen.

Das Jugendsekretariat bleibt vom 30. Juli bis 6. August geschlossen. Anzeigen für die „Volksstimme“ sind während dieser Zeit in der Redaktion abzugeben.

Wittstadt Nord: Donnerstag 8 Uhr Treffen an der Holzbrücke zum Abendspaziergang nach der Muttererde. — Friedrich-Rade-Werke: Freitag 7 Uhr Treffen Arbeiterabendklub am Sonntag vormittags 10 Uhr auf der Seilerwiese. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli.

Wittstadt Süd: Donnerstag 8 Uhr Treffen an der Holzbrücke zum Abendspaziergang nach der Muttererde. — Friedrich-Rade-Werke: Freitag 7 Uhr Treffen Arbeiterabendklub am Sonntag vormittags 10 Uhr auf der Seilerwiese. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli.

Wittstadt West: Donnerstag 8 Uhr Treffen an der Holzbrücke zum Abendspaziergang nach der Muttererde. — Friedrich-Rade-Werke: Freitag 7 Uhr Treffen Arbeiterabendklub am Sonntag vormittags 10 Uhr auf der Seilerwiese. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli.

Wittstadt Ost: Donnerstag 8 Uhr Treffen an der Holzbrücke zum Abendspaziergang nach der Muttererde. — Friedrich-Rade-Werke: Freitag 7 Uhr Treffen Arbeiterabendklub am Sonntag vormittags 10 Uhr auf der Seilerwiese. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli.

Wittstadt Mitte: Donnerstag 8 Uhr Treffen an der Holzbrücke zum Abendspaziergang nach der Muttererde. — Friedrich-Rade-Werke: Freitag 7 Uhr Treffen Arbeiterabendklub am Sonntag vormittags 10 Uhr auf der Seilerwiese. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli.

Wittstadt Südost: Donnerstag 8 Uhr Treffen an der Holzbrücke zum Abendspaziergang nach der Muttererde. — Friedrich-Rade-Werke: Freitag 7 Uhr Treffen Arbeiterabendklub am Sonntag vormittags 10 Uhr auf der Seilerwiese. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli.

Wittstadt Südwest: Donnerstag 8 Uhr Treffen an der Holzbrücke zum Abendspaziergang nach der Muttererde. — Friedrich-Rade-Werke: Freitag 7 Uhr Treffen Arbeiterabendklub am Sonntag vormittags 10 Uhr auf der Seilerwiese. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli.

Wittstadt Nordwest: Donnerstag 8 Uhr Treffen an der Holzbrücke zum Abendspaziergang nach der Muttererde. — Friedrich-Rade-Werke: Freitag 7 Uhr Treffen Arbeiterabendklub am Sonntag vormittags 10 Uhr auf der Seilerwiese. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli.

Wittstadt Nordost: Donnerstag 8 Uhr Treffen an der Holzbrücke zum Abendspaziergang nach der Muttererde. — Friedrich-Rade-Werke: Freitag 7 Uhr Treffen Arbeiterabendklub am Sonntag vormittags 10 Uhr auf der Seilerwiese. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli.

Wittstadt Südost: Donnerstag 8 Uhr Treffen an der Holzbrücke zum Abendspaziergang nach der Muttererde. — Friedrich-Rade-Werke: Freitag 7 Uhr Treffen Arbeiterabendklub am Sonntag vormittags 10 Uhr auf der Seilerwiese. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli.

Wittstadt Südwest: Donnerstag 8 Uhr Treffen an der Holzbrücke zum Abendspaziergang nach der Muttererde. — Friedrich-Rade-Werke: Freitag 7 Uhr Treffen Arbeiterabendklub am Sonntag vormittags 10 Uhr auf der Seilerwiese. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli.

Wittstadt Nordwest: Donnerstag 8 Uhr Treffen an der Holzbrücke zum Abendspaziergang nach der Muttererde. — Friedrich-Rade-Werke: Freitag 7 Uhr Treffen Arbeiterabendklub am Sonntag vormittags 10 Uhr auf der Seilerwiese. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli.

Wittstadt Nordost: Donnerstag 8 Uhr Treffen an der Holzbrücke zum Abendspaziergang nach der Muttererde. — Friedrich-Rade-Werke: Freitag 7 Uhr Treffen Arbeiterabendklub am Sonntag vormittags 10 Uhr auf der Seilerwiese. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli.

Wittstadt Südost: Donnerstag 8 Uhr Treffen an der Holzbrücke zum Abendspaziergang nach der Muttererde. — Friedrich-Rade-Werke: Freitag 7 Uhr Treffen Arbeiterabendklub am Sonntag vormittags 10 Uhr auf der Seilerwiese. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli.

Wittstadt Südwest: Donnerstag 8 Uhr Treffen an der Holzbrücke zum Abendspaziergang nach der Muttererde. — Friedrich-Rade-Werke: Freitag 7 Uhr Treffen Arbeiterabendklub am Sonntag vormittags 10 Uhr auf der Seilerwiese. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli.

Wittstadt Nordwest: Donnerstag 8 Uhr Treffen an der Holzbrücke zum Abendspaziergang nach der Muttererde. — Friedrich-Rade-Werke: Freitag 7 Uhr Treffen Arbeiterabendklub am Sonntag vormittags 10 Uhr auf der Seilerwiese. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli.

Wittstadt Nordost: Donnerstag 8 Uhr Treffen an der Holzbrücke zum Abendspaziergang nach der Muttererde. — Friedrich-Rade-Werke: Freitag 7 Uhr Treffen Arbeiterabendklub am Sonntag vormittags 10 Uhr auf der Seilerwiese. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli.

Wittstadt Südost: Donnerstag 8 Uhr Treffen an der Holzbrücke zum Abendspaziergang nach der Muttererde. — Friedrich-Rade-Werke: Freitag 7 Uhr Treffen Arbeiterabendklub am Sonntag vormittags 10 Uhr auf der Seilerwiese. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli.

Wittstadt Südwest: Donnerstag 8 Uhr Treffen an der Holzbrücke zum Abendspaziergang nach der Muttererde. — Friedrich-Rade-Werke: Freitag 7 Uhr Treffen Arbeiterabendklub am Sonntag vormittags 10 Uhr auf der Seilerwiese. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli.

Wittstadt Nordwest: Donnerstag 8 Uhr Treffen an der Holzbrücke zum Abendspaziergang nach der Muttererde. — Friedrich-Rade-Werke: Freitag 7 Uhr Treffen Arbeiterabendklub am Sonntag vormittags 10 Uhr auf der Seilerwiese. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli.

Wittstadt Nordost: Donnerstag 8 Uhr Treffen an der Holzbrücke zum Abendspaziergang nach der Muttererde. — Friedrich-Rade-Werke: Freitag 7 Uhr Treffen Arbeiterabendklub am Sonntag vormittags 10 Uhr auf der Seilerwiese. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli.

Wittstadt Südost: Donnerstag 8 Uhr Treffen an der Holzbrücke zum Abendspaziergang nach der Muttererde. — Friedrich-Rade-Werke: Freitag 7 Uhr Treffen Arbeiterabendklub am Sonntag vormittags 10 Uhr auf der Seilerwiese. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli.

Wittstadt Südwest: Donnerstag 8 Uhr Treffen an der Holzbrücke zum Abendspaziergang nach der Muttererde. — Friedrich-Rade-Werke: Freitag 7 Uhr Treffen Arbeiterabendklub am Sonntag vormittags 10 Uhr auf der Seilerwiese. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli.

Wittstadt Nordwest: Donnerstag 8 Uhr Treffen an der Holzbrücke zum Abendspaziergang nach der Muttererde. — Friedrich-Rade-Werke: Freitag 7 Uhr Treffen Arbeiterabendklub am Sonntag vormittags 10 Uhr auf der Seilerwiese. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli.

Wittstadt Nordost: Donnerstag 8 Uhr Treffen an der Holzbrücke zum Abendspaziergang nach der Muttererde. — Friedrich-Rade-Werke: Freitag 7 Uhr Treffen Arbeiterabendklub am Sonntag vormittags 10 Uhr auf der Seilerwiese. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli.

Wittstadt Südost: Donnerstag 8 Uhr Treffen an der Holzbrücke zum Abendspaziergang nach der Muttererde. — Friedrich-Rade-Werke: Freitag 7 Uhr Treffen Arbeiterabendklub am Sonntag vormittags 10 Uhr auf der Seilerwiese. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli.

Wittstadt Südwest: Donnerstag 8 Uhr Treffen an der Holzbrücke zum Abendspaziergang nach der Muttererde. — Friedrich-Rade-Werke: Freitag 7 Uhr Treffen Arbeiterabendklub am Sonntag vormittags 10 Uhr auf der Seilerwiese. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli.

Wittstadt Nordwest: Donnerstag 8 Uhr Treffen an der Holzbrücke zum Abendspaziergang nach der Muttererde. — Friedrich-Rade-Werke: Freitag 7 Uhr Treffen Arbeiterabendklub am Sonntag vormittags 10 Uhr auf der Seilerwiese. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli.

Wittstadt Nordost: Donnerstag 8 Uhr Treffen an der Holzbrücke zum Abendspaziergang nach der Muttererde. — Friedrich-Rade-Werke: Freitag 7 Uhr Treffen Arbeiterabendklub am Sonntag vormittags 10 Uhr auf der Seilerwiese. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli.

Wittstadt Südost: Donnerstag 8 Uhr Treffen an der Holzbrücke zum Abendspaziergang nach der Muttererde. — Friedrich-Rade-Werke: Freitag 7 Uhr Treffen Arbeiterabendklub am Sonntag vormittags 10 Uhr auf der Seilerwiese. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli.

Wittstadt Südwest: Donnerstag 8 Uhr Treffen an der Holzbrücke zum Abendspaziergang nach der Muttererde. — Friedrich-Rade-Werke: Freitag 7 Uhr Treffen Arbeiterabendklub am Sonntag vormittags 10 Uhr auf der Seilerwiese. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli.

Wittstadt Nordwest: Donnerstag 8 Uhr Treffen an der Holzbrücke zum Abendspaziergang nach der Muttererde. — Friedrich-Rade-Werke: Freitag 7 Uhr Treffen Arbeiterabendklub am Sonntag vormittags 10 Uhr auf der Seilerwiese. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli.

Wittstadt Nordost: Donnerstag 8 Uhr Treffen an der Holzbrücke zum Abendspaziergang nach der Muttererde. — Friedrich-Rade-Werke: Freitag 7 Uhr Treffen Arbeiterabendklub am Sonntag vormittags 10 Uhr auf der Seilerwiese. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli.

Wittstadt Südost: Donnerstag 8 Uhr Treffen an der Holzbrücke zum Abendspaziergang nach der Muttererde. — Friedrich-Rade-Werke: Freitag 7 Uhr Treffen Arbeiterabendklub am Sonntag vormittags 10 Uhr auf der Seilerwiese. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli.

Wittstadt Südwest: Donnerstag 8 Uhr Treffen an der Holzbrücke zum Abendspaziergang nach der Muttererde. — Friedrich-Rade-Werke: Freitag 7 Uhr Treffen Arbeiterabendklub am Sonntag vormittags 10 Uhr auf der Seilerwiese. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli.

Wittstadt Nordwest: Donnerstag 8 Uhr Treffen an der Holzbrücke zum Abendspaziergang nach der Muttererde. — Friedrich-Rade-Werke: Freitag 7 Uhr Treffen Arbeiterabendklub am Sonntag vormittags 10 Uhr auf der Seilerwiese. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli.

Wittstadt Nordost: Donnerstag 8 Uhr Treffen an der Holzbrücke zum Abendspaziergang nach der Muttererde. — Friedrich-Rade-Werke: Freitag 7 Uhr Treffen Arbeiterabendklub am Sonntag vormittags 10 Uhr auf der Seilerwiese. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli.

Wittstadt Südost: Donnerstag 8 Uhr Treffen an der Holzbrücke zum Abendspaziergang nach der Muttererde. — Friedrich-Rade-Werke: Freitag 7 Uhr Treffen Arbeiterabendklub am Sonntag vormittags 10 Uhr auf der Seilerwiese. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli.

Wittstadt Südwest: Donnerstag 8 Uhr Treffen an der Holzbrücke zum Abendspaziergang nach der Muttererde. — Friedrich-Rade-Werke: Freitag 7 Uhr Treffen Arbeiterabendklub am Sonntag vormittags 10 Uhr auf der Seilerwiese. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli.

Wittstadt Nordwest: Donnerstag 8 Uhr Treffen an der Holzbrücke zum Abendspaziergang nach der Muttererde. — Friedrich-Rade-Werke: Freitag 7 Uhr Treffen Arbeiterabendklub am Sonntag vormittags 10 Uhr auf der Seilerwiese. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli. — Suckan 1 und 2: Donnerstag 8 Uhr Treffen am 30. Juli.

Wittstadt Nordost: Donnerstag 8 Uhr Treffen an der Holzbrücke zum Abendspaziergang nach der Muttererde. — Friedrich-Rade-Wer







# Billige Verkaufstage

veranstalte ich von

**Freitag den 29. Juli bis Sonnabend den 6. August**

und bringe die denkbar günstigsten Angebote in allen Abteilungen meines umfangreichen Kaufhauses. Vorteilhafte Abschlüsse ermöglichen es mir, trotz täglich steigender Preise, gute Qualitäten billig anzubieten.

## Damen-Konfektion

- Kostüme** moderne Form, grau . . . 255.00 149.75 **129.75**
- Kostüme** Cheviot, reine Wolle, m. Selbe gefüttert, blau und schwarz 575.00 495.00 **450.00**
- Sommermäntel** in besten Farben 375.00 255.00 199.00 **149.75**
- Sommerkleider** in besten Ausfüh. und Stoffarten 250.00 175.00 115.00 89.50 **69.75**

## Extra-Angebot

Ein Posten eleganter **Modellkleider** in Selbe und Crêpe de Chine Wert bis 1200.00 **jetzt von 350.00 an**

Ein **Rindermantel** in allen Größen **15.75**

**Sommer-Rinderkleider** in allen Ausführungen zu **spotsbilligen Preisen.**

- Kostümröde** grau, blau, braun 39.75 28.75 23.50 **9.75**
- Boile-Blusen** weiß, mit farbiger Einfärbung 75.00 52.00 39.50 25.00 **19.75**
- Hausblusen** farblich, in verschiedenen Arten 45.00 39.50 **29.75**

## Wäsche- u. Kleiderstoffe

- Direktstoffe** in verschiedenen Mustern 8.95
- Krepelin** mit Streifenmustern, Extrapreis 11.95
- Boiles** hell u. dunkel gemustert 70, 80, 120 cm breit, ohne Rücksicht auf früheren Preis 12.50
- Strottes** in verschiedenen Farben, 120 cm breit 39.50
- Boiles** 120 cm breit, schöne Farben 19.75
- Bollboiles** weiß 25.50
- Schleierstoff** 120 cm breit, weiß bestickt 21.50
- Bollboiles** mit gestickter Kante, 120 cm breit 39.50 an
- Kleiderstoff** schwarz-weiß kariert 13.75
- Kleiderstoff** einfache breite 14.50
- Kleiderstoff** einfarbig 18.75

## Gelegenheitskauf

- in **Kratwatten** und **Kragen**
- Knoten** weiß und schwarz 15.75
- Flügel** schwarz, gute Qualität 1.50
- Rindertrogen** 45.75
- Ferrentrogen** alle Betten, 4 fach und 2 fach Feinen 1.25
- Sofenträger** . . . von 55.75 an

## Wäsche - Schürzen

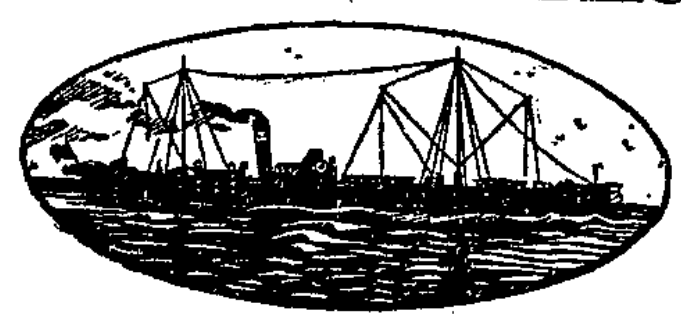
- Damenhemden** Achsel-schluss 22.50
- Damenhemden** m. Spitzen oder Langetten 29.75
- Beinkleider** mit Banquette, off. u. geschloss. 19.95
- Untertalben** Hemdentuch m. Stickerei 9.75

**Bettbezüge** 2 Deckbett, 2 Kopfkissen, guter Wäschestoff **79.50**

**Bettbezug** bunt, gebt. **95.00**

- Handtuchstoff** grau Serren-lorn 6.95
- Männerhemden** Barchent gestreift 29.50
- Männerhemden** Barchent einseitig 34.50
- Männerhemden** Schloffer-streifen 44.50
- Herren-Normal- und Maß-hemden** 31.50 29.50 26.50
- Normalhosen** für Herren 26.50
- Blusen-Schürzen** 28.50 23.50
- Wiener Schürzen** 22.50 18.50
- Unterröde** gestreifter Wäsche-stoff 35.50 29.50
- Rinder-Sweater** in großer Auswahl billigsten Preisen

# Schiffahrts-Verkehr.



Die gestern in der „Magdeburgischen Zeitung“ bekanntgegebene Nachricht von der Einstellung der gesamten Elbe-Schiffahrt trifft **auf meine Eildampfer-Linien nicht zu.**

Dieselben werden nach wie vor auf den bislang von mir befahrenen Strecken, also in Richtung **Hamburg - Harburg - Berlin - Stettin - Ostseehäfen usw. mit flachgehenden Eil- und Schleppdampfern sowie Eilkähnen** aufrechterhalten.

Ich bitte deshalb um gefällige weitere Zuweisung von Transporten, für deren sorgfältigste und schnellste Weiterleitung ich bestmöglichst bemüht sein werde.

**Julius Krümling**  
Fluss- u. Kanalschiffahrts-Reederei  
Fernsprecher 405, 1537, 1821, 8226, 8227.

**Extra billiges Wäscheangebot!**  
Direkt ab Fabrik verkaufte Bett- und Leibwäsche, Schürzen, Unterröde, Blusen, Herrenhemden, Strümpfe und anderes.  
**Eins,**  
Seemannstr. 14, pt. v.

**Handleiterwagen**  
3 Ztr. 5 Ztr. Tragkraft  
statt 175.00 235.00 Mark  
nur 145.00 195.00 Mark  
ferner in verschied. Sorten von 1 bis 10 Zentner enorm billig.  
**Erfräbäder** u. 25 u. 60 cm Durchmesser  
in allen Ausführungen einzeln und zusammen. 2037

**Rogge, Verkaufshaus**  
Schützenborststr. 17, I.

**Dressjaden** ::  
**Dresshosen** ::  
**Selbgrau Dress**  
**J. Sorger**  
Jakobstraße 3, 1901

**Gallensteine**  
entferne ich in 1 bis 2 Tagen schmerzlos ohne Operation durch mein ätzl. und wissensch. empf. Heilmittel (gel. gef. D. R. P. 239910).

**Niemann,**  
Naturheilpraxis, Rottkestr. 16.

**Warzen-Spezialmittel**  
Magd., Breitweg 158.

**Dankfagung**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Begräbnis meines lieben, unvergesslichen Mannes und Sohnes sage ich auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlichsten Dank. Meinem Gatten, dem Sozialdemokratischen Verein und Herrn Dreißiger Tadel für die tropischen Beete am Grabe. Rageru, im Juli 1921.  
Die trauernd Hinterbliebenen  
**Witwe Emma Richter** und Mutter. 2174

# Mehlwerke

## Mühlensfabrikate

- Weizenmehl** auf Marken . . . Pfund Mt. **3.50**
- Maispuder** blütenweiße, mürbende Ware . . . Pfund Mt. **4.00**
- Kartoffelmehl** superior . . . Pfund Mt. **3.00**
- Gaferkörner** . . . Pfund Mt. **3.50**
- Graupen** . . . Pfund Mt. **3.00**
- Kolonial- und Landesprodukte.**
- Böhmische** in. Qualität . . . Pfund Mt. **3.00**
- Kaffee** gebrannt . . . Pfund Mt. **20.00**  
handverlesen bis Pfund Mt. **22.00**
- Pflaumen** bosnische, vorzüglich . . . Pfund Mt. **5.50**
- Weiße Bohnen** Altmarkter . . . Pfund Mt. **2.40**
- Bitoria-Erbfen** . . . Pfund Mt. **2.00**
- Gerste** gebrannt . . . Paket Mt. **2.95**
- Karlsbader Kaffeegewürz** . . . Tafel Mt. **1.80**  
als äußerst preiswert!
- Delicate-Pflaumenmus** . . . Pfund Mt. **3.50**
- Antliche Zuckerverkaufsstelle.**

## „Mabro“-Fabrikate

- „Mabro“-Kaffee-Grab** Mischung von Kaffee u. 90% feinst. Kaffeesurrogat 100% Bohnen-Pfd. Mt. **6.00**
- „Mabro“-Kafao** erste Qual. . . Pfund Mt. **10.00**
- „Mabro“-Buddingpulver** mit reinen Zitronen, Kafao u. Bourbon-Vanille Päckch. Mt. **1.25**  
außerdem mit Zucker gefüllt 1/2-Pfund-Beutel Mt. **6.00**
- Für Großverbraucher Sonderpreise.**
- Der Schläger der Saison!**
- „Mabro“-Speiseeis-Pulver** mit Zucker m. Milch u. Ei, 1 versch. Geschmacks- u. Qual.-Arten.

**Gust. Beyerling Nachfl.**  
Zufahrer: **Herm. Dorendorff**  
Kleinerkauf: Halberstädter Straße Nr. 7  
Hauptlager: Halberstädter Straße Nr. 128  
Fernsprecher 7162. 2177

**Uhren**  
Anst. jung. Mann findet **gute Rost und Logis** wozu sauber und preiswert repariert. 1935  
Otto Müller, Uhrmacher, Alle Neustadt, Weinberg 42.

Von der Reise zurück **1675**  
**Dentist E. Seeger**  
Halberstädter Straße 40, I.

**Dankfagung.**  
Für die zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme beim Begräbnis meines teuren Entschlafenen, des Lokomotivführers  
**1730**  
**Walter Bade**  
spreche ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank aus.  
Magdeburg, den 27. Juli 1921.  
**Ella Bade geb. Gotsch.**

**10% Sonderrabatt** auf alle **Schuhwaren** Freitag, 29. und Sonnabend, 30. Juli - letzte Tage -

# Kaufhaus Michaelis

Ratswageplatz 1/2

## Ansichtspostkarten

empfehlen Buchhandlg. **Buchhandlg. Volksstimme.**  
Die Ausgabe der Lebensmittelmarken für das Wirtschaftsjahr 1921/22 findet gegen Abgabe der ausgefüllten Kontrollscheine in den unten bezeichneten Marken-Ausgabestellen an folgenden Tagen statt:  
für die Kartennummern 1-250 Montag, 1. August  
251-500 Dienstag, 2.  
501-750 Mittwoch, 3.  
751-1000 Donnerstag, 4.  
1001-1250 Freitag, 5.  
1251-1500 Sonnabend, 6.  
1501-1750 Montag, 8.  
1751-2000 Dienstag, 9.  
2001-2250 Mittwoch, 10.  
2251-2500 Donnerstag, 11.  
2501-2750 Freitag, 12.  
2751-3000 Sonnabend, 13.  
3001-3250 Montag, 15.  
3251-3500 Dienstag, 16.  
3501-3750 Mittwoch, 17.  
3751-4000 Donnerstag, 18.  
4001-4250 Freitag, 19.  
4251-4500 Sonnabend, 20.

## Billige Möbel.

- 1 Schlafzimmer 1950.75
  - 1 Herrenzimmer 2200.00
  - 1 Speisezimmer 3500.00
  - 1 Salon 3200.00
  - 1 Wohnzimmer 1400.00
  - 1 Fremdenzimmer 950.00
  - 1 Küche 450.00
- Jentzsch, Breitweg 150.

## Fahren

aller Art erledigen sofort.  
**Klause Radler, Schneefahrer.**  
Telephon 3250 und 2475, 11924.

## Billigste Fleisch-Offerte!

Freitag u. Sonnabend offeriere **Schweinefleisch** von 12 an  
**Rindfleisch** 8 an  
**Geflügel** 12 an  
Sch. Rindfleisch Pfd. 12.75

## Wer erfindet?

Die Industrie sucht Erfind. Anreg. z. Erfinden in unserer Brosch. m. Gutbuch. ab. 20.75  
**umsonst.**  
Allgemeine Handelsgesellsch. Leipzig 158, Wundmühlent. 13

**Billiger! Billiger!**  
**la. Hundfleisch u. -fett-Verkauf**  
Freitag 2 Uhr und Sonnabend 10 Uhr, Magdeburgerstr. 4, IV.  
Ziegenfleisch billig zu verkaufen. H. Gerlach, Auflassungstraße 49, II.

## Der Kommunismus

Sein Wesen - sein Ziel - seine Wirkkraft.  
Von **Eduard Dalhi**  
Mit einem Nachwort von Eduard Bernstein.  
**Preis 5 Mark.**  
**Buchhandlung Volksstimme**

## Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltung Magdeburg.  
Geschäftsstelle: Große Mühlstraße 3, I. - Geschäftsstunden werktags von 10 bis 5 Uhr, Sonnabends von 10 bis 2 Uhr - Sonntags geschlossen. - Telephonruf 1912.  
Sonnabend den 30. Juli, abends 7 1/2 Uhr, im Restaurant von **Wulfan**  
**Bezirksversammlung für Oberstedt**

## Zentralverband der Zimmerer

Zahlstelle **Schönebeck.**  
Sonnabend den 30. Juli, abends 7 Uhr  
**Mitgliederversammlung**  
bei D. Ruchat, Elbstraße. Der Vorstand.

Zur Ausgabe gelangen:  
für Personen über 2 Jahre ein grüner Markenbogen für 12 Monate (September 1921 bis August 1922), für Kinder bis zu 2 Jahren ein gelber Markenbogen.  
Die Kontrollscheine sind in den Bäckereien oder in einer der vorstehend bezeichneten Verteilungstellen abzugeben.  
Die Markenbogen sind auf das sorgfältigste aufzubewahren. Ein Ersatz für verlorengegangene Lebensmittelmarken kann nicht erfolgen.  
Magdeburg, den 26. Juli 1921.  
Der Magistrat.



# Provinz und Umgegend.

## Brotgetreidelage.

Zu dem Reichsgesetz über die Regelung des Verkehrs mit Getreide vom 21. Juni 1921 haben die preussischen Minister für Landwirtschaft und Handel sowie der Staatskommissar für das Ernährungswesen für die preussischen Verwaltungsbehörden und Gemeindevorstände die erforderlichen Ausführungsbestimmungen erlassen. Danach wird das auf Preußen entfallende Umlagesoll unter Zustimmung von 10 v. H. zum Ausgleich von Ausfällen durch den Staatskommissar für Volksernährung auf die Provinzen verteilt. Von den 10 v. H. dienen 5 v. H. zum Ausgleich von Ausfällen innerhalb der Gemeindevorstände. In jeder Provinz hat der Oberpräsident, in der Grenzmark Westpreußen-Posen und in Hohenzollern der Regierungspräsident das Umlagesoll unter Hinzuziehung der landwirtschaftlichen Organisationen der Provinz oder des Bezirks und unter Mitwirkung der Regierungspräsidenten auf die einzelnen Kreise der Provinz nach näherer Anweisung des Staatskommissars für Volksernährung zu verteilen.

Das den Kommunallverbänden mitgeteilte Umlagesoll ist in voller Höhe zu verteilen; es bleibt den Kommunallverbänden überlassen, die Verteilung auf die Gemeinden oder unmittelbar auf die Erzeuger vorzunehmen. Gegen die Festsetzung des Umlagesolls steht den Erzeugern innerhalb von 2 Wochen nach Zustellung der Benachrichtigung über das Umlagesoll das Recht der Beschwerde zu. Die Beschwerde hat keine aufschiebende Wirkung. Zur Entscheidung über die erhobene Beschwerde sind in den Landkreisen unter dem Vorsitz des Vorsitzenden des Kreisaußenbüros, in Stadtkreisen des Gemeindevorstandes oder eines vom Kreisaußenbüro oder Gemeindevorstand zu bestellenden Vertreters Ausschüsse zu bilden. Die Ausschüsse bestehen einschliesslich des Vorsitzenden aus 5 Mitgliedern, von denen 3 Unternehmer landwirtschaftlicher im Kommunallverband belegener Betriebe sein müssen. Bei der Auswahl der landwirtschaftlichen Mitglieder sind die landwirtschaftlichen Organisationen der Kommunallverbände zu hören und die verschiedenen Besitzgrößen angemessen zu berücksichtigen. Die Mitglieder der Ausschüsse werden vom Kreisaußenbüro, in Stadtkreisen vom Gemeindevorstand gewählt. Die Ausschüsse sind bei Anwesenheit von 3 Mitgliedern beschlussfähig.

Den Kommunallverbänden bleibt es überlassen, Anbauflächenerhebungen und Ernteschätzungen anzuordnen. Zuschüsse zu den Kosten der Anbauflächenerhebung werden aus den den Reichs wegen für diesen Zweck im Reichsbuchhaltung zur Verfügung gestellten Mitteln nach dem bisherigen Massstab gewährt. Der Oberpräsident und in Groß-Berlin der Vorsitzende der staatlichen Verwaltungsstelle für Groß-Berlin haben dem Staatskommissar für Volksernährung und dem Landesgetreideamt das für jeden Kommunallverband festgelegte Umlagesoll mitzuteilen. Die Gemeindevorstände selbst haben bis zum 5. August 1921 der Regierungspräsidenten zu berichten, daß die Unterberechtigung des Umlagesolls in ihren Bezirken festgestellt hat und ob diese Unterberechtigung auf die Gemeinden oder unmittelbar auf die Erzeuger erfolgt ist. Bis zum gleichen Zeitpunkt ist den Regierungspräsidenten zu berichten, daß die Ausschüsse bestimmungsgemäß gebildet worden sind. Die Regierungspräsidenten haben dann bis zum 10. August 1921 dem Staatskommissar für Volksernährung und dem Landesgetreideamt entsprechenden Bericht zu erstatten.

## Parteinachrichten.

**Oberniederrhein. Sozialdemokratischer Verein.** Freitag den 29. Juli, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung bei Albert Raschdorf.

## Kreis Wangenleben.

**Groß-Otterleben, 28. Juli.** (Eine öffentliche Gemeindevorstandssitzung) findet am Freitag den 29. Juli, abends 7 Uhr, im „Schwarzen Adler“ statt.

## Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

**Barleben, 28. Juli.** (Der „politische“ Landwehrcorps) hielt mit Frauen und Trompeten ein von nationalsozialistischem Geiste getragenes Fest ab. Man wollte, was in Lieder zum Ausdruck gebracht wurde, wieder einmal patriotisch fröhlich schlingen und wie ein Hehl sterben. Lassen wir den Heberpatrioten das Vergnügen. Sie werden sich mit ihrem eigenen Schlimm tormentieren. Eine Sitzung der Parteigewerkschafts- und Betriebsräte findet am Sonnabend den 29. Juli im Gewerkschaftshaus statt.

**Oberniederrhein, 28. Juli.** (Der Sozialdemokratische Verein) hält am Freitag den 29. Juli seine Mitgliederversammlung ab.

**Neuhaldensleben, 28. Juli.** (Mietervereinigung) Die in Neuhaldensleben und in umheren Orte bestehenden Mietervereine haben in gemeinsamen Sitzungen ihrer Vorstände beschlossen, einen Kreismieterverband ins Leben zu rufen. Das Statut ist bereits ausgearbeitet. Die Interessen der Mieter werden durch die Vertretung durch landwirtschaftliche Hausbesitzer. Bei allen Dingen erstreckt der Verband ein gemeinsames Arbeiten mit dem organisierten Hausbesitz. Das Ziel ist die Sozialisierung des gesamten Wohnraums und der Wirtschaft. Der Verband ist als Einheitsverband zwischen den einzelnen Ortsvereinen und dem Provinzialmieterverband Sachsen-Anhalt, der dem Reichsmieterverband in Dresden angegliedert ist, schließliche Ziele liegen dem Kreisverband sowie auch allen anderen genannten Verbänden fern. Er ist eine rein wirtschaftliche Organisation. Daher müssen sich dieser Bewegung die Mieter aller

Stände und Schichten anschließen; falls sie sich vor Schaden bewahren wollen. Orte, die Mietervereine gründen wollen, wenden sich sofort an den Vorsitzenden des Mieter-Kreisverbandes, den Genossen Duffstein, Neuhaldensleben. Der Kreisverband ist auch bereit, Referenzen zu entsenden, um den Zusammenschluß zu fördern durch geeignete Vorträge. Ortsvereine, die außerhalb des Kreises Neuhaldensleben liegen, können, falls die Umstände dies zweckmäßig erscheinen lassen, in den Kreisverband aufgenommen werden.

**Angern, 28. Juli.** (Der Sozialdemokratische Verein) hielt vor kurzem seine Vierteljahrsversammlung ab. Gegen die Abrechnung des Kassierers wurde nichts eingewendet. Größere Differenzen ergab die Aussprache über die Aderangelegenheiten. Parteiführer Genosse Berni versuchte die Streitigkeiten zu schlichten. Hauptsächlich trägt seine Vermittlung zur Beilegung der leidigen Angelegenheit bei. Ein Vortrag des Genossen Berni über die kommenden Steuern zeigte den Versammelten, daß schwere Zeiten der Arbeiterklasse bevorstehen, wenn sie sich nicht auf sich selbst besinnt, den kleinlichen Streit vermeidet und für die große, hehre Sache des Sozialismus kämpft.

## Kreis Serichow 1 und 2.

**Burg, 28. Juli.** (Die Unabhängigen) betreiben hier am Ort eine ganz besondere Art von Einigungspolitik. Sie glauben durch ein fortwährendes Anpöbeln der bösen Reichssozialisten ihren Getreuen zeigen zu müssen, daß sie noch da sind. Sie nützen jede Gelegenheit, und zwar tun sie das einmal durch mit Phrasen und Schlagwörtern gespickte Reden in Sitzungen, Versammlungen usw., zum andern in der durch ihren vornehmen Ton rühmlichst bekannten „Volkszeitung“. Die sattem bekannten Anpöbelungen wegen der Blumentritt-Versammlung sind noch in Erinnerung. Weil wir auf die letzten Anpöbelungen nicht mehr antworteten, glaubt die „Volkszeitung“ uns den Vorwurf machen zu müssen, daß wir freieren. Lassen wir den armen, von einer Niederlage in die andre geratenden Kröpfe dieses harmlose Vergnügens. Lange werden sich auch ihre Anhänger nicht mehr mit Schlagwörtern abfinden lassen und zur alten Sozialdemokratischen Partei zurückkehren. In der Verzweiflung über den Mitgliederchwund machten die Unabhängigen in unserm Orte die größten Anstrengungen, zu retten, was zu retten ist. So wird in der „Volkszeitung“ ein Bericht über die letzte Kartellführung veröffentlicht, der den meisten Lesern dieses Blattes zeigen soll, was für böse Menschen in der S. P. D. sind. Gelegentlich der Debatte über die bevorstehende Trobierung hatte der Unabhängige Fijel in üblicher Weise ziemlich große Töne geredet, hatte die Arbeitgemeinschaften in Grund und Boden verdammt und dann die Diktatur der Arbeiterparteien gefordert. Also hier trat ein Unabhängiger für Diktatur ein, während andererseits bei den Wahlen zur Metallarbeiter-Verbandsversammlung sich kommunistische Kandidaten verpflichten mußten, gegen eine Diktatur im Metallarbeiterverband zu kämpfen, um mit den Unabhängigen eine Liste zieren zu dürfen. Also wie es gewünscht wird, mal für, mal gegen eine Diktatur. Es heißt dann weiter, daß diese Ausführungen Fijels den schon alibekanntem Kronzeugen rechtssozialistischer Rhetorik, Kachube jetigen Ungebildens aus der Arbeiterzeitung, auf den Plan riefen, welcher sich als ganz besondere Glanznummer des Abends darauf verließ, alle christlichen Genossen als Verbrecher zu bezeichnen, darunter auch den Genossen Ledebour. Ausgemünzt hat der Artikelschreiber die Worte uners Genossen Kachube, um für sich und die „Volkszeitung“ Leser etwas herauszufinden. Unser Genosse äußerte, ob sie Ledebour, Müller, Schulze oder sonstwie heißen, haben, sofern sie zur Verpöbelung beigetragen haben, ein Verbrechen an der Arbeiterklasse begangen. Das ist doch wohl etwas anderes, als die „Volkszeitung“ jähreibt. Verschiedene unabhängige Leuchten täten doch gut, nicht an die Arbeiterzeitung zu erinnern, es könnte ihnen dies sonst bitter antun. Weil derjenige, der im Glashaus sitzt, nicht mit Steinen werfen soll. Ferner wurde eine Keufung der Genossin Sij aus dem Zusammenhang gerissen, wiedergegeben. Der Kritiker kann davon überzeugt sein, daß unse Genossin schon mehr für ihre Kolleginnen getan hat, als mancher Unabhängige je tun kann. Ihre Anstrengungen sind ja auch richtig verstanden worden, bloß braucht man doch etwas, womit der beherrschte mehrheitssozialistische Partei eins ausgemischt werden kann. Ob mit solchen Manipulationen der gewollte Zweck erreicht wird, erscheint aber sehr fraglich. Jeder ehrlich denkende Arbeiter wird sich schließlich voll Abgüß von einem derartigen Treiben abwenden und zurückkehren zur alten Sozialdemokratischen Partei. Es gehört dazu natürlich etwas verdorrter Mut, aber wer den Schwanz erst gesehen hat, wird ihn nicht bereuen, sondern sich wohlhaben an seinem früheren Platz, an dem er einst gestanden und gekämpft hat.

## Kreis Kalbe.

**Schönebeck, 28. Juli.** (Organisierte Arbeiter und Angestellte.) Die für den jüngsten Zweig der Arbeiterbewegung Interesse haben, werden von der Volksernährung als Kassierer im Nebenamt eingestellt. Meldungen erbitet die Rechnungsstelle Magdeburg, Magdeburger Straße 32.

## Kleine Chronik.

**Diebstahl an geistigem Gut.** Das Frankfurter Schöffengericht beurteilte den Vätergejellen Albert Raschdorf aus Berlin, der unter dem Pseudonym Albert Baum schriftstellerisch tätig ist, zu sechs Wochen Gefängnis. Er hatte ein Frankfurter Verlag ein Manuskript verkauft. Nach Drucklegung stellte sich heraus, daß das Ganze Wort für Wort abgeschrieben war.

**Mausüberfall in den Fuchsbirgen bei Berlin.** Auf der Wege zwischen Woltersdorfer Schleuse und Schöneiche wurde i Wald e mittags gegen 1 Uhr der aus Rehden gebürtige Waldgehrle, 19 Jahre alt, überfallen und durch einen Messerstoß in die Halsschlagader getötet. Der Ermordete, der wahrscheinlich in der Gegend auf Suche nach Arbeit war, war mit einem blauen Anzug, hellgrauen Hut und schwarzen Schuhen bekleidet und hatte ungefähr 120 Mark in einem Notbuch bei sich. Die Verfolgung der Täter war erfolglos.

**Der Einbruch bei Adolf Hoffmann teilweise aufgeklärt.** Gelang, einen der Täter zu ermitteln und festzunehmen, da hat die Beute noch nicht wieder herbeigebracht werden können. Diese ist, wie die genaueren Feststellungen des Verhafteten ergeben haben, nicht so groß, wie zuerst angenommen worden war. Der Verhaftete ist ein früherer Fürsorgegefangener Scripze, der von Polen hierher gekommen war und sich arbeitslos wohnungslos hier aufhielt. Scripze hat sich dadurch bedächtigt gemacht, daß er bei dem Abgeordneten gestohlene Sachen zum Kauf anbot.

**Eine folgenschwere Explosion.** Eine schwere Explosion katastrophale hat sich in Kricwall (Oberschlesien) ereignet. Es fanden sich in einem Walde gelegen die oberirdischen Sprengstoff- und Munitionswerke. Kurz vor 11 Uhr gab es mehrere Detonationen. Im Zusammenhang damit stiegen die gesamten Fabrikgebäude in die Luft. Soweit die Gebäude nicht völlig zerstört sind, ist der Schaden ganz bedeutend. Die Zahl der Toten beträgt vermutlich 15 bis 18. Ueber die Ursache der Katastrophe schweben verschiedene Gerüchte umher. Einzelheiten lassen sich nicht mehr feststellen, da in Betracht kommenden Personen unter den Trümmern den Tod fanden.

**Mausüberfall in der Friedrichstraße in Berlin.** In der Nacht vom Sonntag zur Montag gegen 12 1/2 Uhr wurde der Expedient Max Sch. vor dem Hause Friedrichstraße 192/93 von dem Reisenden Adolf Steinmetz, einem in Alt-Neubau wohnenden 44jährigen Manne, überfallen. Er stahl ihm das völlig überlastete Fahrrad, raubte ihm einen Brillenring im Werte von 900 Mark sowie seinen Hut und Mantel und verlor, mit seiner Beute entkommen. Ein Beamter der Schutzpolizei, der in Zivil in dieser Augenblick dazu kam, hielt den frechen Räuber fest und führte ihn der Drabantburger Wache zu.

**Schweres Explosionsunglück bei Gleiwitz.** Bei Gleiwitz ist die ganze Sprengstofffabrik Sigsioje in die Luft geflogen. Arbeiter wurden sofort getötet, drei weitere starben auf dem Transport ins Krankenhaus. Hundert Arbeiter sollen noch unter den Trümmern liegen. Die Gesamtzahl der Schwerverletzten wird auf über 20 geschätzt. Der Sachschaden geht in die Millionen. Die Entstehung Ursache der Explosion ist bisher unbekannt. Der Betrieb wird auf längere Zeit stillgelegt werden müssen. Auf der Fabrik waren etwa 550 Mann beschäftigt.

**Versuchte Zündung.** Mittwoch, morgen gegen 2 Uhr wurde die Gegend am Sittiner Bahnhof in Berlin von Kriminalbeamten und Schutzpolizisten einer gründlichen Säuberung unterzogen. Dabei griff man 40 Mädchen auf, die der gewerblichen Tätigkeit nachgingen.

**Schweres Autounglück.** Das Auto des Baumaterialien-großhändlers Weber aus Dortmund, der sich mit seiner Familie im Sommer aufhielt, raunte bei einer Ausfahrt gegen einen Grenzstein. Das Auto wurde zertrümmert, Frau Weber war sofort tot; Weber selbst erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

**Durch Brunnen geseht.** Beim Reinigen eines Brunnens sind in Börsingfeld bei Braak in Lippe ein Arbeiter und eine Frau, die ihn retten wollte, durch Brunnen geseht und Leben gekommen.

**Verhaftung eines Schwerverbrechers.** Der Arbeiter Felix Kellermann aus Siedel, der im Dezember v. J. bei seiner Festnahme einen Schupo beamteten erschossen hatte und dann flüchtig geworden war, ist wie jetzt aus Bremen gemeldet wird, dort bei einem Einbruch ergriffen worden.

**Ein blinder Einbrecher verhaftet.** Der erste blinde Einbrecher soll nach Meldungen amerikanischer Blätter in Guntlingen im Staate New York verhaftet worden sein. Der Einbrecher in zwei verschiedenen Häusern hatte der Eigentümer an verschiedenen Möbeln Fingerabdrücke fest, die zur Verhaftung eines Mannes namens Sawhurst führten. Niemand hätte in diesem Manne sonst den Einbrecher vermutet, denn er war von Geburt aus vollkommen blind. Sawhurst gestand im Verhör die Einbrüche ein und gab an, daß er seinen Helfershelfer gehabt habe, sondern vermöge seines außerordentlich feinen Tastsinns und Gehör sinns unbemerkt in die Räume gelangt sei und dort das Notbarste ausgewählt habe.

**Ein Armeeflugzeug ist am Mittwoch in der Nähe von Gelsingfors ins Meer gestürzt.** Die Flieger sind ertrunken.

**Zuguntenstich.** Mittwoch vormittag stießen auf der Strecke Brühl - Lermünde bei Opmünde zwei Züge zusammen. 27 Personen wurden verletzt, davon fünf schwer.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

### Sommersprossen

Leberflecke, Milteser, Pfade, unreiner Teint, Rote des Gesichts und der Hände verschwinden, die Haut wird zart, weiß und geschmeidig durch erprobt, garantiert unschädlich. Hautbleichcrem

**2.50 Klorokrem und Kloroseife 6 M.**

Wo nicht erhältlich, wende man sich an Laboratorium Leo, Dresden-N. 6.

# Jesus von Holtzhausen.

Namen von Wilhelm Reinmann.

(I. Fortsetzung.)

Wenn ich der Lehrer an dem Orte seiner Schülerin. Zwei Jahre, damals haben wir uns. Ich mag dich nicht wieder verlassen und Frieden und Harmonie stiften!

Ein Mann hat sich in die kleinen, kleinen Wangen des Kindes. Sie gähnte des Vorjahren, da sie die ersten kleinen und kleinen dem Lehrer mitgebracht und er ihr Gesicht zwischen seine Hände genommen und gesagt: Ich bin ein guter Mann, wenn ich keine bin!

Wenn es warmer wird, will Vater mich in die Sonne tragen!

Wohin du, da hast du alles, was dich freut, mit dich den Himmel und die Erde, die Blüten und die Blumen!

Ich mag dich nicht wieder verlassen und Frieden und Harmonie stiften!

Da frust dich, das Kind ist ein Kind des Glücks; da wirst du nicht gehen werden! Glaubt du das?

Will ich es ja sagen! Die Augen glänzen in freudigen Dank!

Ich bin ein Mann und ein Mann, wenn ich dich nicht verlassen! Ich mag dich nicht wieder verlassen und Frieden und Harmonie stiften!

Ich mag dich nicht wieder verlassen und Frieden und Harmonie stiften!

Ich mag dich nicht wieder verlassen und Frieden und Harmonie stiften!

Ich mag dich nicht wieder verlassen und Frieden und Harmonie stiften!

Auf die Frage des Lehrers, wie es ihm gehe, schüttelte er den alten weißen Kopf und sagte nur: Kei, Kammer und Glend! Aber, Vater Reinmann, Sie waren immer so ein harter, müdiger Mann, und jetzt sehen Sie so verzagt dazum! Ich verstehe Sie nicht!

Ich werde mir an der Welt, Herr Lehrer, ich habe 76 Jahre an Kopf und Gerechtigkeit gekämpft, nun kann ich es aber nicht! Ich habe gekämpft, daß die Erde gut sei, und nun werden sich dieselbe Erde gegen mich in meinem hohen Alter!

Er meint die Eisenbahn? erklärte seine Schwiegermutter.

Der Lehrer versahnd imphend nicht.

Sie wissen nicht, daß wir unsre Fehler abtun müssen, je noch mehr, daß unser alles liebes Gutes niedrigeren wird?

Rein, das würde der Lehrer nicht; und er versahnd auch im Augenblick noch nicht, inwiefern das eine Ungerechtigkeit sei und die Erde löse.

Die Eisenbahnfrage hatte ihn bislang nicht sonderlich interessiert, weil sie eine rein häusliche Angelegenheit war und seine Seele nicht berührte. Doch hatte er wohl gelegentlich bemerkt, daß dieser oder jener Bauer einen guten Verkauf an die Eisenbahn gemacht, und daß zumeistlich der Großbauer Reinmann, der mit zu den Vätern des Eisenbahnbaues gehörte und der viele und gute Beziehungen zu den höchsten Korporationen und zu Reichthümern hatte, einen großen Teil seiner Ländereien an den Staat verkauft hatte und dadurch ein schwerreicher Mann geworden war. Auch sagte er, daß der Reinmann und die anderen Käufer, sowie auch anderer Bauern, aus dem Dienste der Eisenbahn über, da die Eisenbahnarbeit geruht, an der Eisenbahn zurückgekehrt. Alsdann hatte er im Dorf über den Bau nicht gesprochen. Und so meinte er denn:

Da werden Sie also ein gut Stück Geld bekommen, Vater Reinmann, und da werden Sie doch nicht böse sein! Ein paar Mark und ein Hauslein sind immer wieder zu kaufen!

Da sprach der Alte nur: Ich, da meinst du so, Herr, daß mein Vater ist! Was ich, daß in diesem Hause die Eisenbahn geruht haben an die 100 Jahre. Mein Vater und

Vaters-Vater! Hier in eben diesem Hause, auf dieser Welt haben sie gesehen und haben mit der Not und dem Joß gerungen, das auf ihnen gelegen und haben es begonnen, so gut sie vermochten, bis der Tod sie auf die Erde geworfen! Dort in der Kammer ist mein Vater geboren und mein Großvater und so hinauf bis ins sechste oder siebente Glied! Und sind alle hintereinander wieder gestorben, wie sie als Gäste auf die Erde kamen; und dort dachte auch ich mich einmal zur Ruhe hinlegen zu können!

Aber da kommt die Eisenbahn und jagt, Platz da, das ist mein Weg!

Wer hat der Eisenbahn dem Weg gehen, Herr, wer hat sie gerufen? Ist das Recht, daß das eiserne Angerüm jähren über die Städte fährt, wo in Leben und heiligen Stunden sieben Geschlechter geboren wurden? Mein Name wurzelt in diesem Grunde, Herr, und jedes Geschlecht hat seine Wurzel in einem Stein tiefer gesenkt; wer uns anreicht, der freicht das vierde Glied aus, der ist wider Gott!

Die Augen des Greises wurden lebendig; seine Hände gingen hin und her.

Ich sage Euch, Herr Lehrer, da ist kein Segen, wenn eine Tat auf eine Erde gebaut ist!

Da hat, Herr, sagt der Lehrer nachdenklich, freilich — ja —

Jetzt verstand er den alten Reinmann sehr wohl. Stumm er doch selbst aus häuslichem Gesehicht. Er mußte und würdigte, wie der Bauer an seiner Scholle kämpft, an dem Stücklein Landes, das ihn geboren und ihm keine Kräfte gegeben durch Sommer und Winter, Tag und Jahre, das ihn gebildet und groß gemacht und was aus dem alten Reinmann sprud und ausgebreitet, das war keine dunkle Gesehichtsdarstellung, das war das rechtliche Bewußtsein einer organischen Zusammengehörigkeit von Scholle und Mensch, die eine Gesehichte von fast 200 Jahren gebildet und herichtet, und die man nicht durch einen Federstrich wegnehmen konnte.

(Fortsetzung folgt.)



# Billige Verkaufstage

veranstalte ich von

**Freitag den 29. Juli bis Sonnabend den 6. August**

und bringe die denkbar günstigsten Angebote in allen Abteilungen meines umfangreichen Kaufhauses. Vorteilhafte Abschlüsse ermöglichen es mir, trotz täglich steigender Preise, gute Qualitäten billig anzubieten.

## Damen-Konfektion

**Kostüme** moderne Form, 129.75  
 grau . . . 255.00 149.75

**Kostüme** Cheviot, reine Wolle, m. Seide gefüttert, blau und schwarz, 450.00  
 575.00 495.00

**Sommermäntel** in hellen Farben, 149.75  
 375.00 255.00

**Sommerkleider** in vielen Stoffarten, 69.75  
 und 175.00 115.00

## Extra-Angebot

Ein Posten eleganter **Modellkleider** in Seide und Crêpe de Chine Wert bis 1200.00  
 jetzt von **350.00** an

**Ein Posten Rindermäntel** in allen Größen . . . 15.75

**Sommer-Rinderkleider** in allen Ausführungen zu spottbilligen Preisen.

**Kostümröcke** grau, braun, blau, 9.75  
 29.75 28.75 23.50

**Boile-Blusen** weiß, mit farbiger Einfassung, 19.75  
 75.00 52.00 38.50

**Sausblusen** farbig, in verschiedenen Größen, 29.75  
 45.00 39.50

## Wäsche- u. Kleiderstoffe

**Dirndstoffe** in verschiedenen Mustern . . . 8.95

**Kreplin** mit Streublumenmuster, Extrapreis . . . 11.95

**Bolles** hell u. dunkel gemustert 70, 80, 120 cm breit, ohne Rücksicht auf früheren Preis . . . 12.50

**Prottes** in verschiedenen Farben, 120 cm breit, schöne Muster . . . 39.50

**Bolles** 120 cm breit, schöne Farben . . . 19.75

**Bollboiles** weiß . . . 25.50

**Schleierstoff** 120 cm breit, weiß bestickt . . . 21.50

**Bollboiles** mit gestreifter Kante, 120 cm breit . . . 39.50 an

**Kleiderstoff** schwarz-weiß kariert . . . 13.75

**Kleiderstoff** einfach breit, schöne Muster . . . 14.50

**Kleiderstoff** einfarbig . . . 18.75

## Gelegenheitskauf

in **Kratmatten** und **Kragen**

**Knoten** weiß und schwarz . . . 15,-

**Flügel** schwarz, gute Qualität . . . 1.50

**Rindertragen** . . . 45,-

**Herrentragen** alle Größen, 1.25

**Hofenträger** . . . von 55,- an

## Wäsche - Schürzen

**Damenhemden** Achsel-schlus, 22.50

**Damenhemden** in Spitzen oder Langen, 29.75

**Beinkleider** mit Langette, off. u. geschloß., 19.95

**Unterröcke** Hemdentuch m. Silberel., 9.75

**Bettbezüge** Deckbett, 2 guter Wäschestoff, 79.50

**Bettbezug** bunt, geb., 95.00

**Handtuchstoff** grau Gersten-tuch, 6.95

**Männerhemden** Barcent gestreift, 29.50

**Männerhemden** Barcent einseitig, 34.50

**Männerhemden** Schlofferstreifen, 44.50

**Herren-Normal- und Matro-hemden** 31.50 29.50 26.50

**Normalhosen** für Herren, 26.50

**Blasenschürzen** 28.50 23.50

**Wiener Schürzen** 22.50 18.50

**Unterröcke** gestreifter Wäschestoff, 35.50 29.50

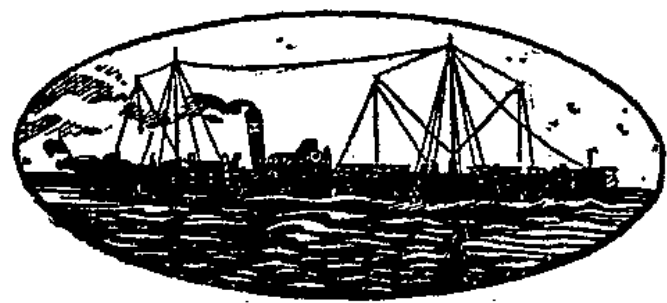
**Rinder-Sweater** in großer Auswahl zu erstaunlich billigen Preisen

**10% Sonderrabatt** auf alle **Schuhwaren** Freitag, 29. und Sonnabend, 30. Juli - letzte Tage -

# Kaufhaus Michaelis

Ratswageplatz 1/2

## Schiffahrts-Verkehr.



Die gestern in der „Magdeburgischen Zeitung“ bekanntgegebene Nachricht von der Einstellung der gesamten Elbe-Schiffahrt trifft auf meine Eildampfer-Linien nicht zu.

Dieselben werden nach wie vor auf den bislang von mir befahrenen Strecken, also in Richtung **Hamburg - Harburg - Berlin - Stettin - Ostseehäfen usw.** mit flachgehenden Eil- und Schlepptampfern sowie Eilkähnen aufrechterhalten.

Ich bitte deshalb um gefällige weitere Zuweisung von Transporten, für deren sorgfältigste und schnellste Weiterleitung ich bestmöglichst bemüht sein werde.

## Julius Krümling

Fluss- u. Kanalschiffahrts-Reederei  
 Fernsprecher 405, 1537, 1821, 8226, 8227.

Extra billiges **Wäscheangebot!**  
 Direkt ab Fabrik verkaufte Bett- und Leibwäsche, Schürzen, Unterröcke, Blusen, Seerhemden, Strümpfe und andre.  
**Eins,** Beaumontstr. 14, pt. r.

Billig solange dieser Vorrat reicht! **Handleiterwagen** 3 Str. 5 Str. Tragkraft  
 Rat 175.00 235.00 Mark  
 nur 145.00 195.00 Mark  
 ferner in verschied. Sorten von 1 bis 10 Zentner enorm billig.  
**Ernteräder** v. 25 b. 60 cm Durchmesser in allen Ausführungen einzeln und insoweit. 2037

**Rogge, Versandhaus** Schenkenstr. 17, I.

**Drelljacket** ..  
**Drellhosen** ..  
**Selbgrau Drell**  
**J. Sorger**  
 Jakobstraße 8, 1901

**Fahrrad** auch ohne Bereifung, Rahmen, Räder, Bereifung, Freilauf, Sattel etc. habe mir alles hohe Preise. **Wolff, Papentstraße 15.**  
 Herren-Fahrrad preiswert zu verkaufen. Schenk, Schrotdorfer Straße 1, II.

**Gallensteine** entferne ich in 1 bis 2 Tagen schmerzlos ohne Operation durch mein ärztl. und wissenschaftl. empfohlenes Mittel (gel. gesch. D. R. M. 239110).  
**Niemann,** Naturheilpraxis, Rollesstr. 16.

Umfährdehalter 1 oder 2 faubere Federbetten für 450 Mk. und gut erhaltene Bettstelle mit Matratze zu verkaufen. **Goethestraße 37, pt. r. 1723**

**Warzen-Spezialmittel** 0861  
**Hofapotheke**  
 Magd., Breitweg 158.

**Danksgiving**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Begräbnis meines lieben, unvergesslichen Mannes und Sohnes sagen wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlichsten Dank. **Wagner, im Juli 1921.**  
 Die trauernd Hinterbliebenen **Witwe Emma Richter** und Mutter. 2174

# Mehlbude

**Mühlensfabrikate**

**Weizenmehl** auf Marken . . . Pfund Mt. 3.50  
 Blütenweisse, türkisende Ware

**Maispuder** . . . Pfund Mt. 4.00

**Kartoffelmehl** superior. . . Pfund Mt. 3.00

**Gaherfloden** . . . Pfund Mt. 3.50

**Graupen** . . . Pfund Mt. 3.00

**Kolonial- und Landesprodukte**

**Bollreis** Ia. Qualität . . . Pfund Mt. 3.00

**Kaffee** gebrannt . . . Pfund Mt. 28.00  
 handverlesen bis Pfund Mt. 32.00

**Pflaumen** bosnische, vorzüglich. . . Pfund Mt. 5.50

**Weiße Bohnen** altmärker . . . Pfund Mt. 2.40

**Victoria-Erbfien** . . . Pfund Mt. 2.00

**Gerste** gebrannt . . . Patent Mt. 2.95

**Karlsbader Kaffeegewürz** . . . Sefel Mt. 1.80  
 als äußerst preiswert!

**Delikates-Pflaumenmus** Pfund Mt. 3.50

**„Mähro“-Fabrikate**  
 Mischung von Kaffee u. 90% feinst. Kaffeeurrogate Pfd. Mt. 6.00  
**„Mähro“-Kaffee-Extrakt** erste Qual. . Pfund Mt. 18.00  
**„Mähro“-Puddingpulver** mit reinen Mandeln, Zitronen, Kaka u. Bourbon-Vanille Pfd. Mt. 1.25  
 außerdem mit Zucker geijßt 1/2-Pfund-Beutel Mt. 6.00

**Futtermittel**  
 Mais, ganz und geschrotet, Maismehl, Gerste, Ceasien-Futtermehl, Kartoffelwalgemehl, Weizen, Klebreis.  
**„Mähro“-Speiseeis-Pulver** mit Zucker m. Milch u. Ei. 1 versch. Geschmacks- u. Dual-Arten.  
 Für Großverbraucher Sonderpreise.  
**Der Schlager der Saison!**  
**„Mähro“-Speiseeis-Pulver** mit Zucker m. Milch u. Ei. 1 versch. Geschmacks- u. Dual-Arten.  
 Auf alle Waren zahle ich 2% Rabatt mit Ausnahme von Mais.

**Gust. Beyerling Nachfl.**  
 Inhaber: **Herm. Dorendorff**  
 Kleinförker: Halberstädter Straße Nr. 7.  
 Hauptlager: Halberstädter Straße Nr. 128  
 Fernsprecher 7162. 2177

**Uhren**  
 werden sauber und preiswert repariert.  
**Otto Müller, Uhrmacher**  
 Alte Neustadt, Weinberg 42.

Von der Reise zurück 1675  
**Dentist E. Seeger**  
 Halberstädter Straße 40, I.

**Danksgiving.**  
 Für die zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme beim Begräbnis meines lieben Entschlafenen, des Poltomotzfährens  
**Walter Bade**  
 spreche ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank aus.  
 Magdeburg, den 27. Juli 1921.  
**Ella Bade geb. Sobush.**

## Ansichtspostkarten

empfehlen **Buchhandlg. Volksstimme.**

Die Ausgabe der Lebensmittelmarken für das Wirtschaftsjahr 1921/22 findet gegen Abgabe der ausgefüllten Kontrollscheine in den unten bezeichneten Marken-Ausgabestellen an folgenden Tagen statt:

| für die Kartennummern | 1-250      | Montag | 1. August |
|-----------------------|------------|--------|-----------|
| 251-500               | Dienstag   | 2.     |           |
| 501-750               | Mittwoch   | 3.     |           |
| 751-1000              | Donnerstag | 4.     |           |
| 1001-1250             | Freitag    | 5.     |           |
| 1251-1500             | Sonnabend  | 6.     |           |
| 1501-1750             | Montag     | 8.     |           |
| 1751-2000             | Dienstag   | 9.     |           |
| 2001-2250             | Mittwoch   | 10.    |           |
| 2251-2500             | Donnerstag | 11.    |           |
| 2501-2750             | Freitag    | 12.    |           |
| 2751-3000             | Sonnabend  | 13.    |           |
| 3001-3250             | Montag     | 15.    |           |
| 3251-3500             | Dienstag   | 16.    |           |
| 3501-3750             | Mittwoch   | 17.    |           |
| 3751-4000             | Donnerstag | 18.    |           |
| 4001-4250             | Freitag    | 19.    |           |
| 4251-4500             | Sonnabend  | 20.    |           |

Die Ausgabe erfolgt von 9 bis 11 Uhr, Sonnabends bis 1 Uhr für

| Wert.-Z. | Ausgabestelle           | Strasse                |
|----------|-------------------------|------------------------|
| 1-5      | Lebensmittellager       | Dreiengasse, Zimm. 32  |
| 6-7      | Städtisches Arbeitsamt  | Rödingsstr., Zimmer 33 |
| 8-10     | „Goldener Löwe“         | Halberstädter Str. 58  |
| 11-13    | Kaiser-Wilhelm-Café     | Wilhelm-Neube-Str. 5   |
| 14 u. 15 | „S harmonie“            | Rifolaplatz 5          |
| 19       | Polizeiwache Köthenstr. | Debitfelder Straße     |
| 20-21    | „Gitarra-Theater“       | Mittelstraße           |
| 22       | Verwaltungsf. Cracau    | Potsdamer Straße       |
| 23-24    | „Schwarzer Adler“       | Schönebecker Str. 118  |
| 2 u. 25  | Verwaltungsf. Südost    | Friedhofstraße         |

Zur Ausgabe gelangen:  
 für Personen über 2 Jahre ein grüner Markenbogen für 12 Monate (September 1921 bis August 1922), für Kinder bis zu 2 Jahren ein gelber Markenbogen.  
 Die Kontrollscheine sind in den Bäckereien oder in einer der vorstehend bezeichneten Verteilungstellen abzufordern.  
 Die Markenbogen sind auf das sorgfältigste aufzubewahren. Ein Ersatz für verlorene oder ungenutzte Lebensmittelmarken kann nicht erfolgen.  
 Magdeburg, den 26. Juli 1921.  
 Der Magistrat.

## Billige Möbel.

1 Schlafzimmer 1950.00  
 1 Herrenzimmer 2200.00  
 1 Speisezimmer 3500.00  
 1 Salon 3200.00  
 1 Wohnzimmer 1400.00  
 1 Fremdenzimmer 950.00  
 1 Küche 450.00  
**Jentzsch, Breitweg 150.**

## Führen

alles erst abzugeben sofort. **Flanckhader, Schönebecker Str. 2.**  
 Telefon 3250 und 2475. 1921

## Billigste Fleisch-Offerte!

Freitag u. Sonnabend offeriere **Schweinefleisch** von 12 an **Hammelfleisch** a Pfd. von 8 an **Schafschaf** 8 an **Geh. Rindfleisch** Pfd. 12.00  
**Rich. Rosse, Gr. Marktstr. 20**

## Wer erfindet?

Die Industrie sucht Erfind. Anreg. z. Erfinden in unserm Brosch. m. Gutsch. Nr. 20. **umsonst.**  
**Allgemeine Handels-Gesellschaft**  
 Leipzig 139, Friedrichsplatz 13

## Der Kommunismus

Sein Wesen - sein Ziel - seine Wirtschaft.  
 Von **Eduard Valhi**  
 Mit einem Nachwort von Eduard Bernstein.  
**Preis 5 Mark.**  
**Buchhandlung Volksstimme**

## Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltung Magdeburg.  
 Geschäftsstelle: Große Mühlstraße 3, I. - Geschäftskunden werktags von 10 bis 5 Uhr, Sonnabends von 10 bis 2 Uhr - Sonntags geschlossen. - Telefonamt 1912.  
**Sonnabend den 30. Juli, abends 7 1/2 Uhr,**  
 im Restaurant von **Wulka u**  
**Bezirksversammlung für Stenstedt**

## Zentralverband der Zimmerer

**Zahlstelle Schönebeck.**  
**Sonnabend den 30. Juli, abends 7 Uhr**  
**Mitgliederversammlung**  
 bei D. Kusche, Elbstraße.  
 Der Vorstand.



UT Große Storchstraße  
6 Uhr und 7/9 Uhr.  
Sonntag ab 3 Uhr.

UT Buckau UT  
6 Uhr und 7/9 Uhr.  
Sonntag ab 4 Uhr.

Buckau  
Voranzeige!

Ab Freitag den 29. d. M.

Unerreicht

Ist das einstimmige Urteil der gesamten Tagespresse und aller derer, die den gewaltigen deutschen Episodenfilm in 6 Abteilungen - 36 Akten 1921

Der Mann ohne Namen

sahen. - In wenigen Wochen hat dieser Film „Der Mann ohne Namen“ Welttruf errungen und setzt seinen machtvollen Siegeslauf ungestört fort. So haben die UT-Lichtspiele, Buckau, Schönebecker Straße 94b, Ausführungsrechte dieses Meisterwerkes erworben und bringen es ab Freitag den 29. d. M. in wöchentlichen Folgen zur Vorführung. Worte genügen nicht, um den überaus gigantischen Inhalt zu beschreiben. - Es soll nur betont werden, daß die Originalaufnahmen zu diesem Film in Amerika, Asien, Afrika, Europa - Deutschland - Dänemark, Skandinavien, England, Holland, Belgien, Frankreich, Spanien, Portugal, Italien und in der Schweiz stattfanden, daß seine Herstellungskosten viele Millionen Mark betragen und daß der allgemein beliebte und bestens bekannte Harry Liedtke die Hauptrolle des Peter Voß spielt, des abenteuerlichen Gesellen, dessen unglücklichsten, unfaßlichsten Sensationen, Tricks, Fluchten und Kämpfe eine ganze Welt jahrelang im Banne hielten. - Dazu nach dem bekannten Roman:

Arbeit adelt.

Telegraphie des Deutschen Reiches

Blatt Nr. 23  
Aufgabe Nr. 17  
Telegramm 124

Telegramm aus Chemnitz, 27. Juli 1921, um 3 Uhr 40 Minuten nachmittags.

An die Geschäftsstelle der „Volksstimme“  
Magdeburg.

Geben Sie bitte Ihren geschätzten Lesern bekannt, dass die seltsamste und interessanteste Abnormität der ganzen Erde: „Julia Pastrana, das Gorillamädchen“ (halb Weib, halb Gorilla), einzig dastehendes Naturphänomen und ein Weltwunder, wie es in Tausenden von Jahren vielleicht einmal vorkommt, aus Duala (Afrika) stammend, zurzeit auf einer Tournee durch Deutschland befindlich, rechtzeitig in Magdeburg eintrifft, um dortselbst zum Schützenfest auf dem Rotenhorn ab Sonntag den 31. Juli bis einschl. Montag den 8. August aufzutreten.

10000 Mark Belohnung

zahlt die Direktion demjenigen aus, der nachweist, dass Julia Pastrana in einem Fell steckt! In ihrer Begleitung befindet sich „Piocho“, der grösste Indianer-Riese der heutigen Zeit, kompl. 2,45 m gross, der grösste Mensch, der je gelebt! Daher genannt: Der amerikanische Machnow. Hochachtungsvoll

Die Manager für die Tournee durch Deutschland  
WALTER GODAU u. KOENNECKE, BERLIN.

Der zweite Amerika-Film:  
Stürme in der Prärie

Indianer-Drama  
Hauptrollen:  
Bonny Jenkins, Cowboy  
Tocky Rieder, Farmerstochter  
Schnellfuss, Indianerhäuptling  
Pokahuetas, die Blume des Indianerstammes

Dazu:  
Das große indische Sensationsdrama in 6 Akten 6

Der Tempelräuber

Bruno Decarli, als Indier  
Harry Liedtke  
Heinz Karl Heiland und  
Loo Holl

Die Bilder aus Indien wurden mit größter Lebensgefahr aufgenommen.

Glanz und Elend  
käuflicher Frauen

2. Abschnitt (Schlußteil)  
aus dem Leben des am dem Strafgefangnis entflohenen  
Abenteurers Morel,  
der Meister der Kette

Großes Sensations-Sittendrama in 7 gewaltigen Akten 7

Morel - Louis Ralph

Die Tragödie  
der Geschwister Barelli

oder: Die große Zirkusattraktion

Herrenkrug.

Philharmonisches Orchester. 2022

Dienstag Sonnabend, den 30. Juli

Großes Extrakonzert

verbunden mit großem Feuerwerk.



Zirkus-Lichtspiele.

Die köstlichste aller  
Filmgrotesken

Schneider  
Wibbel

5 Akte

nach der gleichnamigen Komödie von Hans Müller-Schöllman.

Hauptrollen:  
Hermann Pflaß  
Willy Bögehausen  
Margarete Kapfer  
Helmut-Haas

Der große Sensationsfilm der Decca-  
Hörse

Der Einäugige

Drama in 5 Akten.

Hauptrollen:  
Hely Lurgand  
Karl Aum  
Fritz Greiner  
Lisa Kreuss

Regien: Wochentags 5.30, Sonntags 3 Uhr.

Erkaffige Arbeit -  
Herborrag. Material -  
Langjährige Garantie  
Enorm billig im Preise  
sind die Vorzüge meiner  
erst eichenen

Speisezimmer!

Fabrikat der Firma  
S. Rundlos & Co.  
Büfett, 170 cm breit, mit  
späterer Tischarbeit,  
abgerundeten Ecken, Seiten-  
schränke & 3 Büfettplatte,  
2 Ausziehplatten, innen  
3 Stige, Türen mit ver-  
meintlich stabileren  
füßl. Ständer gefestigt,  
1 Korb, 110 cm breit,  
mit Auszug u. Strickzug.  
zusammen 5300 Mark.  
Bestellkarte und Aus-  
zugkarte dazu hoffend,  
enorm billig.

S. Oswald

Inhaber S. Seyda  
MAGDEBURG,  
Alte Ulrichstraße 14/15.

Bestellung über zum Kauf  
Lieferung nach allen Orten

Deutscher Bauarbeiterverband  
Bezirksverein Magdeburg.

Sonnabend den 6. August 1921, im  
„Wilhelmspark“, Göltharing

Feier des 25jährigen  
Bestehens des Verbandes

Großer Gesellschaftsball

Die Festrede hält Kollege Julius Koch  
161 Anfang pünktlich 6 Uhr abends.  
Eintrittspreis für Herren 3.00 Mk.  
Eintrittspreis für Damen 2.00 Mk.  
Einlaßkarten sind bei den Stützpunkten und  
im Verbandsbureau zu haben. Der Vorstand.

Walhalla  
Lichtspiele

Ab Freitag den 29. Juli  
Der große Abenteuerfilm, 2 Teile  
1. Teil:

Jagd auf Schurken  
(Das Achtgroschen-Mädel)

ein Film voll aufregender Szenen und höchst  
interessanter, spannender Episoden - 6 Akte!  
In der Hauptrolle

Edith Poska.

Gerner: 1920  
Ein Detektiv-Schauspiel in 5 Akten

Schildergasse 7

In den Hauptrollen:  
Kaiser-Heyl, Harry Hardt,  
Oskar Marion.

Spieldzeit: Wochentags von 6 bis 10.45,  
Sonntags von 3 bis 10.45 Uhr.



Kurz und gut!

Herren-, Damen-, Jugend-  
Fahrräder

sowie  
sämtl. Zubehör  
kauft man am besten von

Richard Kruse,  
Ersch- u. Panzer-Räder,  
Lübcker Str. 103.  
Sattelstraße Fabrikstr.

Burg. Burg.  
Wäsche wird  
sauber gewaschen.  
Frau Weiß,  
Wendestraße Nr. 5a.

Royal  
Pfeifen-  
Pfeifenspiele

Täglich 8 Uhr abends  
das phänomenale  
Zuf-Programm  
Bar- und Tanzlokal.  
Wein- und Bierstube.

Kleinkunstbühne  
Hohenzollern

Täglich 8 Uhr  
Das vortreffliche  
Zuf-Programm!

Städtische Theater.  
Victoria-Theater.

Freitag den 29. Juli 1921  
Enderchen  
- Anfang 7 1/2 Uhr. -

Volks-Theater  
Stephanshallen

Dir. Rich. Froberg.  
Diese Woche (25.-31. Juli)  
Der Hummelfrise

Doffe mit Gejang in  
5 Akten von Sachsohn  
und Pfandküh.  
Anf. 8 Uhr. Ende 11 1/2 Uhr.  
Don 7 bis 8 Uhr  
Konzert der Kapelle.

Fürstehof-  
Prunksaal

Anfang 7 1/2 Uhr Sonntags  
Sonntag: Volkstanz.  
Programm: Schpiel!  
Freitag: Volkstanz.

Fürstehof-  
33 Tunnel

Letzte 3 Tage  
Der Titania-Sänger!

Photo-Apparate  
Objektive, Ferngläser

Reichhalt. kräft. Mittags-  
u. Abendbrot à 2.25 Mk.  
Säfte und Logierhaus Mitte  
Rote, Schwertfegerstr. 22. 11111

Kammer-Lichtspiele.

Heute bis einchl. Montag  
Am Webstuhl der Zeit

6 Akte Ein Bild aus schweren Tagen 6 Akte  
Verfasser und Regisseur: Selzer Maden  
Fabrikat Ray-Film. - Hauptrollen:

Erich Kaiser-Tik, Käthe Haad,  
Martha Lehto, Hans Heinz von  
Zwardowsky, Adolf Klein, Gustav  
Gzemig, Rudolf Klein-Rhodens.

Ersta Oßner Friedrich Seher  
: Marionetten des Teufels :

Das Abenteuer eines Verwegenen in 5 Akten.

Beginn der Vorstellungen: Wochentags  
3 1/2 Uhr, Sonntags 3 Uhr

Jeden Sonntag von 11 bis 1 Uhr:  
Gr. Frühvorstellung.

Lichtspielhaus  
Panorama

Heute bis einchl. Montag  
Das fabelhafte Programm!

Das Detektivduell

Harry Hill kontra Sherlock Holmes  
Sensationelles Erlebnis in 7 Akten.  
Der größte Detektivfilm mit Sally Archheim  
und Margie Klatt in den Hauptrollen.  
Unerreichte Sensationen.  
Spannende, logische Handlung.

Erich Kaiser-Tik, Grit Hegeia,  
Alfred Abel, Ernst Hoffmann,  
Magda Madeleine

in  
Mann über Bord

der schönste deutsche Spielfilm der letzten Zeit.

Anfang der Vorstellungen:  
Wochentags 3 1/2 Uhr, Sonntags 3 Uhr.



Dampfer „Garonia“ nach Grönswalde

Am Freitag den 29. Juli, nachm. 2 Uhr, 1921  
Abf. des Dampfers nach Grönswalde an Bord. Kommt  
in Grönswalde, Abfahrts 8 Uhr abends von Grönswalde  
Wochentags überhalb der Grönswalde an der  
Zell. 221.

Otto Krietsch, Schiffbr. 34.

Hofjäger  
Schauspiel Mara Rhani

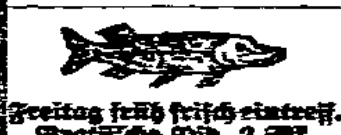
mit dem großen Bühnen-Schauspieler.  
Schauspiel Mara Rhani  
Abf. nach Grönswalde  
Wochentags überhalb der Grönswalde an der  
Zell. 221.

Schönebeck  
Arbeiter-Gesamter-Kalender

Am Sonntag den 21. Juli im „Meyerhof“ an  
Grönswalde

1. Stiftungsfest

Sonntags 10 Uhr: Schenkung  
mit Widmung an die Arbeiter-Gesamter-Kalender.  
Anfangs von 3 Uhr: Konzert, Endezeit  
mit Tanz, Gesangsverein des Arbeiter-Gesamter-  
Kalenders. Endezeit  
Anfangs 10 Uhr. Endezeit.



Freitag früh frisch eintrifft.  
Schwarze Sp. 2 Stk.  
Seelachs und Eel  
Pfund 1.50 Stk.  
Bertha Weiß,  
Große Zuckerstraße Nr. 8.

ZENTRAL  
-THEATER-

Der noch kurze Zeit:  
Abends 7 Uhr

Die  
Postmeisterin.

Gesamt nachmittags  
Letzte angekündigte Sen-  
kennung & Heia. Zeit.

Bunte Bühne  
Theater-Restaurant.

Letzte 3 Tage

des brillanten  
Haliprogramms

1. a.:  
Jan und Hein  
die armen, Sanftmütigen  
Maria Jurek  
der wütende Herr  
Prinz Franz  
der beste Kapellmeister  
und Schmeißler  
Anfang 5 Uhr

Terrasse.

Täglich  
2. Künstler-  
Konzerte 2

Der Salonkapelle  
277  
4 Uhr. 8 Uhr.

Hofjäger

Täglich 7.30 Uhr Täglich 7.30 Uhr  
Ab 1. August

Original-Leipziger-  
Fritz-Weber-Sänger

Sonntag den 31. Juli, nach-  
mittags 4 Uhr

Großes  
Gartenkonzert

3000